Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 149 (2008)

Rubrik: Jahres-Chronik 2007 : 1. September 2006-31. August 2007

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

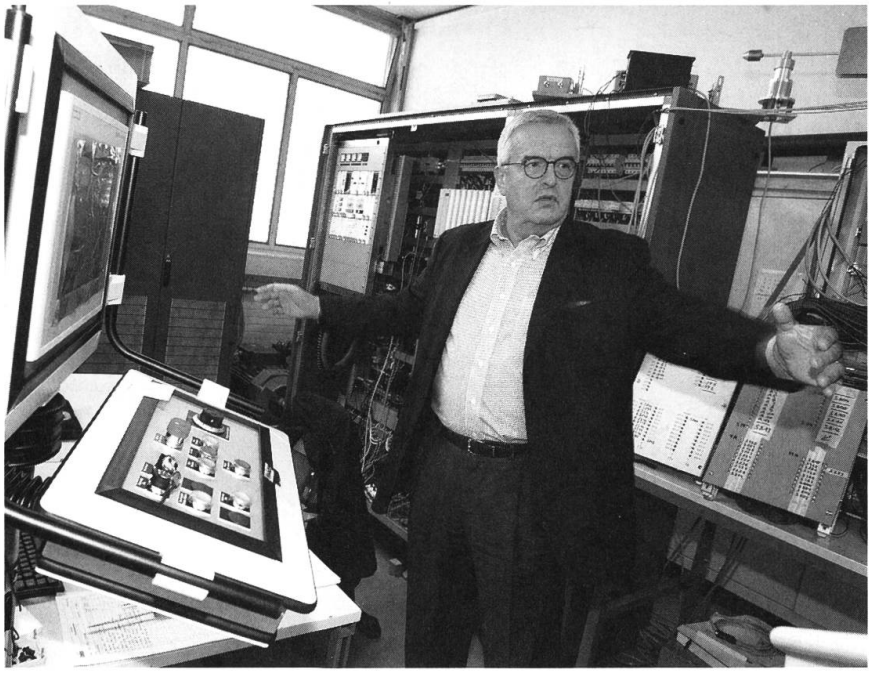
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahres-Chronik 2007
1. September 2006–31. August 2007

Von Albert Wettstein

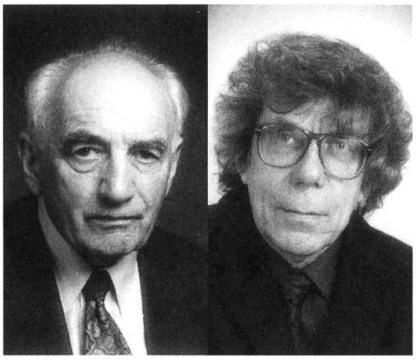
September 2006

2.9.06 Top Seilbahn-Elektronik
In 44 Ländern fahren rund 1300 Pendel-, Gondel- und schienenbasierte Standseilbahnen, die mit elektrischen und elektronischen Systemen der Firma Frey AG Stans ausgerüstet sind. Diese erstaunliche Erfolgsbilanz ziert das 40-Jahr-Firmenjubiläum. 1966 gründete Fritz Frey, der Vater des jetzigen Verwaltungsratspräsidenten Peter Frey, eine Firma für Seilbahnsteuerungen. Der Erfolg stellte sich alsbald ein, denn schon in den ersten vier Jahren lieferte die Firma die gesamte elektrische Ausrüstung für fünf grosse 80-Personen-Pendelbahnen. Ein Grossauftrag aus Indonesien Anfang der Siebzigerjahre gab den Startschuss für die internationale Tätigkeit. Die Stanser Elektromechanik-Spezialisten rüsteten dort drei Schwerlastbahnen für den Kupfererzabbau aus. Seither verlief die technologische Entwicklung rasant: Heute herrschen elektronisch programmierbare Antriebs- und Steuerungssysteme vor. In den modernsten Leitständen werden die Bahnen nicht mehr über grosse Schaltpulte, sondern über Bedienerkonsolen im PC-Format und mit Touchscreen gesteuert. Die Firma beschäftigt am Standort Stans 73 Mitarbeiter, darunter zahlreiche Ingenieure mit Hochschulabschluss.



2.9.06 Top Seilbahn-Elektronik

2.9.06 Zwei Nidwaldner geehrt
Die Generalversammlung des Historischen Vereins der V Orte in Maria Rickenbach, der hinfort «Historischer Verein der Zentralschweiz» heisst, ehrte alt Bundesrichter Eduard Amstad für seine 50-jährige Vereinsmitgliedschaft. Neues Ehrenmitglied wurde Staatsarchivar Hansjakob Achermann. Vereinspräsident Peter Hoppe hob dessen grosse, Identität stiftende Tätigkeit als Forscher, Autor und Redaktor von historischen Arbeiten hervor. Als Auftakt zur 150-Jahr-Feier des Benediktinerinnenklosters Maria-Rickenbach schilderte die Historikerin Maritta Haller-Dirr das Geschehen um die Gründung des Klosters.



2.9.06 Zwei Nidwaldner geehrt

8.9.06 Bettermann AG feierte
Die Firma Bettermann AG in Wolfenschiessen feierte gleich zwei Jubiläen: 20 Jahre Bettermann und 30 Jahre Wolfo Technics. In der Wolfenschiesser Niederlassung arbeiten etwas mehr als 60 Personen. Geleitet wird das Unternehmen von Thomas Bettermann, der als Gesellschafter zusammen mit seinem Bruder Andreas und seinem Vater auch

8.9.06 Bettermann AG feierte

23.9.06 «Gewerbeckenried»

dem Vorstand der Unternehmensgruppe angehört.

17.9.06 Dallenwiler Theater auf Reisen

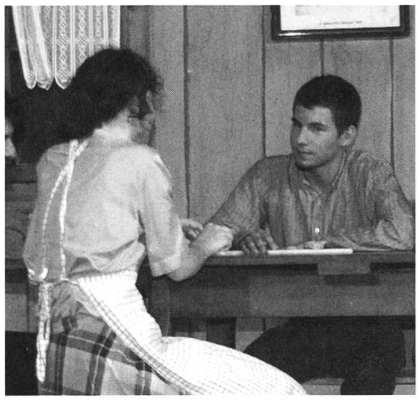
Auf Anfrage des Zentralverbandes der Volkstheater reiste die Theatergesellschaft Dallenwil nach Lugano, um im Teatro Amatoriale am 7. Biennale der Volkstheater teilzunehmen. Mit dem Stück «Abigrot» des bekannten Schweizer Theatermannes Arthur Wüthrich, eines ehemaligen Regisseurs in Dallenwil, zeigten die Dallenwiler ihre Qualitäten als deutschschweizerisches Ensemble.

20.9.06 «Stans brennt»

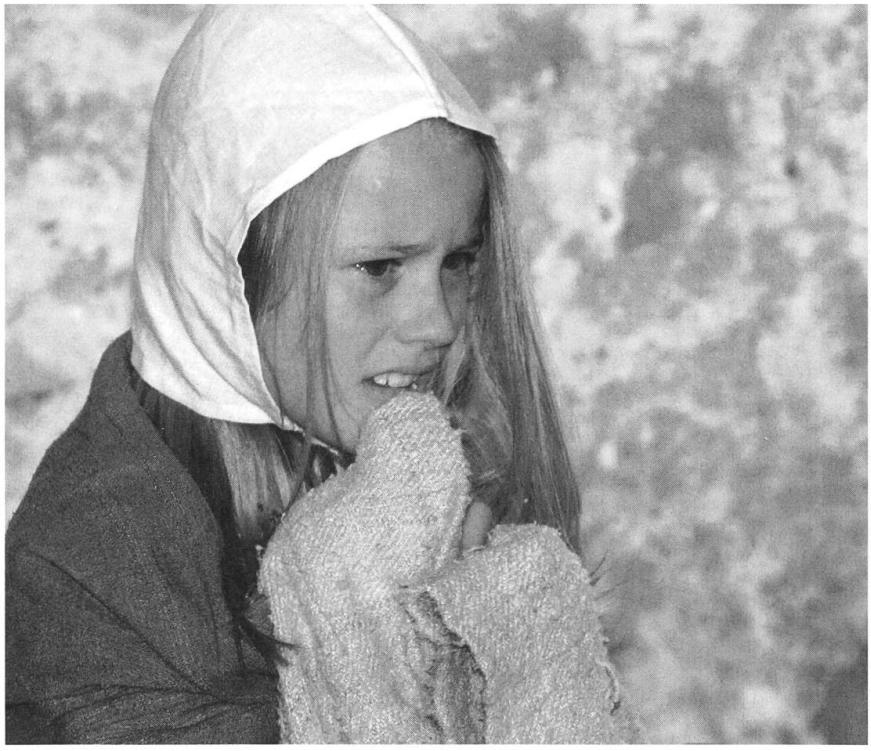
Unverkennbar war der Luzerner Theaterpädagoge Walti Mathis am Werk. Das Kindertheater «Stans brennt», aufgeführt von 14 jungen Darstellerinnen und Darstellern im Nidwaldner Museum Höfli, rückte die Geschichte rund um das Feuer und seinen Einfluss auf die Entwicklung der Menschheit, ebenso die symbolische Kraft dieses Naturelementes ins Zentrum der Aufführung. Ähnlich wie das Feuer des Stanser Dorfbrandes von 1713 ausser Kontrolle geraten ist, so kann sich unter den Kindern von heute im übertragenen Sinn ein unterschwelliges Feuer zum Flächenbrand ausweiten. Das Stück basiert auf 15 Geschichten, die von den Kindern selbst erfunden wurden. Zeitreisen, Horrorgeschichten und persönliche Erfahrungen auf dem Pausenplatz sind eingeflossen. Walti Mathis gestaltete sie in einem raffinierten Gesamtkonzept zu einer Parabel über Freundschaft, Mut und Angst.

23.9.06 «Gewerbeckenried»

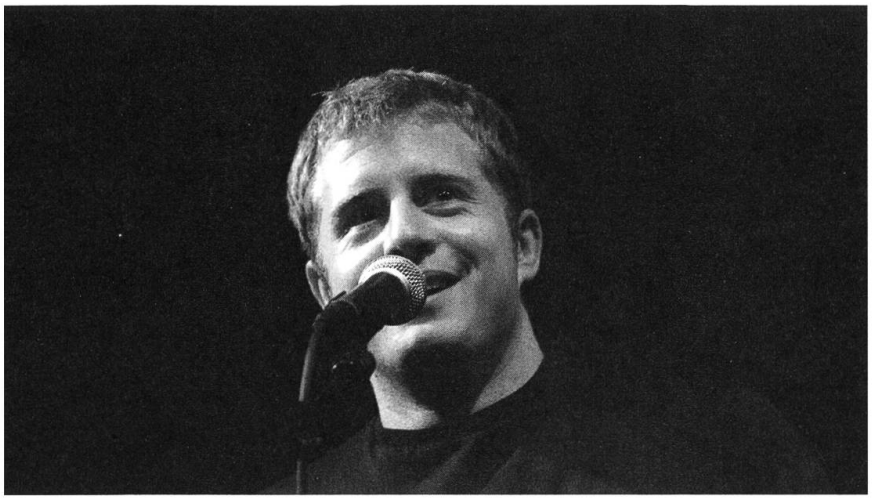
Das Beckenrieder Gewerbe feierte sich und zeigte seine Qualitäten in einer erfolgreichen Ausstellung auf dem Schulhausareal.



17.9.06 Dallenwiler Theater auf Reisen



20.9.06 «Stans brennt»

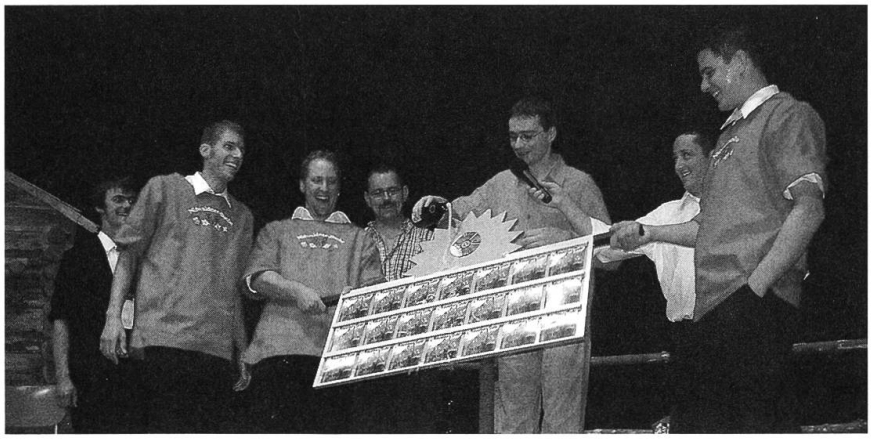


24.9.06 «Stans lacht»

24.9.06 «Stans lacht»
Die 3. Ausgabe des Humorfestivals «Stans lacht» war ein Erfolg. Grosse Namen halfen mit: Reto von Gunten & Beat Schlatter, auch die Märlitante Trudi Gerster zogen die Kinder und Erwachsenen in den Bann ihrer Geschichten und Einfälle. Nebst diesen Künstlern präsentierte das Festival weitere Stars wie Stiller Has, das Zauberer- und Jongleurduo Flügzüg. Sie waren aus der Sicht des Publikums die Erfolgreichsten. Die Organisatoren zeigten sich mit der Besucherzahl zufrieden.

30.9.06 Pinocchio im Wettenwirbel
Die Märli-Biini Stans feierte Premiere mit «Pinocchio - die Wette gilt!» Autorin und zugleich Regisseurin war Ursula Hildebrand, die den Stoff von Carlo Collodi für die Märli-Biini bearbeitet hatte. (Ausführlicher Bericht siehe unter «Theaterlandschaft Nidwalden»)

30.9.06 CD-Taufe der Nidwaldner – Buebe
Das Ländlertrio Nidwaldner-Buebe hat schweizweit einen guten Namen. Sein urchiger Innerschweizer Stil gefällt den Volksmusik-Fans, was nicht zuletzt die Häufigkeit der gewünschten Kompositionen im Wunschkonzert von Radio DRS beweist. In der Mehrzweckhalle Ennetmoos haben die Musiker ihre zweite CD vorgestellt und getauft unter dem Motto «urchig und tänzig».



30.9.06 CD-Taufe der Nidwaldner - Buebe

Kopf des Monats

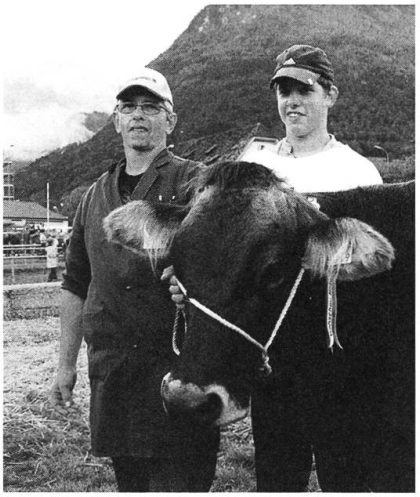
Antoinette Crawley
Zuweilen braucht es ein besonderes Ereignis, um auf bestimmte Talente aufmerksam zu werden. So geschehen um die Person von Antoinette Crawley aus Emmetten. Aufgewachsen in Riehen bei Basel arbeitete sie nach der Ausbildung sieben Jahre lang als Reiseleiterin in Griechenland. Im Winter kehrte sie jeweils in die Heimat zurück und sang im Jodlerklub Riehen als Jodlerin mit. Mit ihrem Mann David Crawley und den beiden Söhnen liess sie sich 1993 in Emmetten nieder. Sie wechselte einige Jahre später zum Jodlerklub Seerose Flüelen, den sie als Vorjodlerin musikalisch bereichert. Die Regieassistentin der Operettenbühne Altdorf Franziska Dahinden, die auch den Jodlerklub Flüelen leitet, verpflichtete die Jodlerin aus Emmetten als fesche Kathi in der Operette «Im Weissen Rössl», eine Rolle, die sie mit Witz und Wendigkeit lustvoll ausfüllte.

Oktober 2006

2.10.06 Herzstück ist eingebaut

Ein längst gehegter Wunsch der Bergwanderer hat sich erfüllt: Der Charen, das Tobel zwischen dem Storeggpass in den Melchtaler Bergen und Gräfimattstand in den Kernser Bergen, ist durch eine neue Brücke erschlossen worden. Damit schlossen die Wanderwege Obwalden und die Wanderwege Nidwalden eine schier unüberwindbare Lücke auf dem Höhenweg vom Pilatus auf den Niederbauen. In Obwalden führt der Höhenweg vom Pilatus nach Langis, Lungern-Schönbüel, Brünig, Älggialp, Melchsee-Frutt, Storegg zum Stanserhorn; in Nidwalden vom Stanserhorn, Engstlenalp, Jochpass, Bannalp, Niederrickenbach, Klewenalp auf den Niederbauen. Die Wanderung verteilt sich auf je sechs Tagestouren und wird von Bergführern begleitet.

4.10.06 Zeuge des ursprünglichen Dorfbildes



6.10.06 Der Stolz jedes Bauern

4.10.06 Zeuge des ursprünglichen Dorfbilde

Die Pfarrhelferei in Hergiswil erstrahlt wieder im alten Glanz. Die Kirchgemeinde liess das mehr als 200 Jahre alte Haus für 1,38 Millionen Franken restaurieren. Der Hergiswiler Architekt und Fachmann für historische Bauten Hans Reinhard vollendete das Restaurationswerk zusammen mit den Handwerkern innerhalb eines halben Jahres. Bei guter Grundsubstanz konnte das Haus in seinem ursprünglichen Äussern erhalten werden. Die Innenräume aber entsprechen den heutigen, modernen Wohnansprüchen. Das Haus, ein typischer Nidwaldner Hochgiebelbau, ist gleichzeitig einer der ganz wenigen Zeugen des ursprünglichen Dorfbildes von Hergiswil.

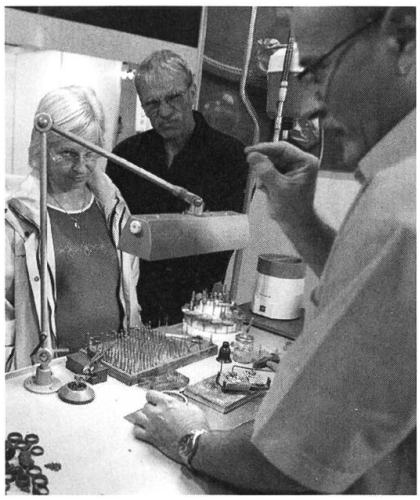
2.10.06 Herzstück ist eingebaut

6.10.06 Der Stolz jedes Bauern

Die kantonale Grossviehschau in Wil war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Die Züchter brachten 522 Tiere nach Oberdorf, um sie einer Jury zu präsentieren. Die Qualität der Tiere fand viel Lob und Anerkennung. In der Beurteilung der Vorzüge wurde die Kuh Valencia von Walter Lussi, Rohrhuisli, aus Stans als die vollkommenste Kuh auf dem Platz gepriesen und ausgezeichnet.

7.10.06 Gewerbeausstellung in Hergiswil

70 Firmen hatten an der Gewerbeausstellung in Hergiswil einen Stand. Die Palette reichte von der Massage bis zur Landwirtschaft.



7.10.06 Gewerbeausstellung in Hergiswil

8.10.06 Älplerchilbi in Ennetbürgen

Die zahlreichen Besucher, auch auswärtige, schätzten die breite Information. Die Aussteller selber gaben sich ob der vielen Kontakte sehr zufrieden.

8.10.06 Primiz in Stans

Die Pfarrei Stans feierte eines der selten gewordenen festlichen Ereignisse: die Primiz des Karmeliter-Bruders Christof Betschart. Aufgewachsen in Stans und ausgebildet an den hiesigen Schulen mit Matura am Kollegium St.Fidelis trat er in den Orden der Karmeliter ein. Am 15. März 2005 legte er die ewgigen Gelübte ab und wurde am 30. September 2006 in Fribourg zum Priester geweiht. Vertreter der Behörden, viel Pfarreivolk und Mitbrüder des Ordens gaben dem Jungpriester die Ehre des Mitfeierns.

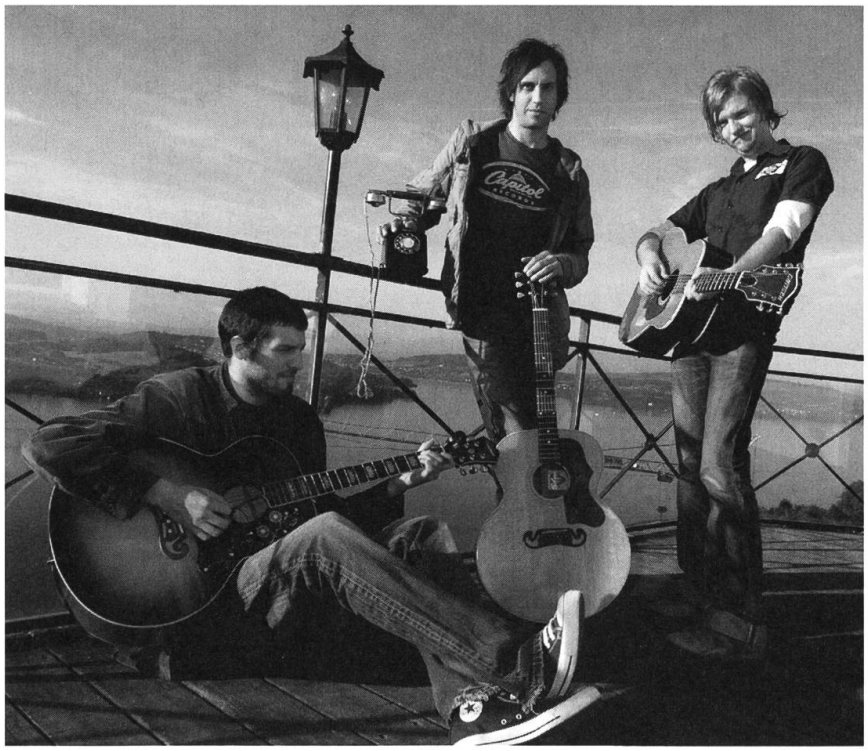
8.10.06 Primiz in Stans

8.10.06 Älplerchilbi in Ennetbürgen

Den Reigen der traditionellen Älplerfeste in Nidwalden eröffnete Ennetbürgen. Die Tradition wurde im Jahre 1882 begründet und wird seither mit Sorgfalt hochgehalten.

13.10.06 Drei Brüder in der Musikszene

Die Stansstader Brüder Reto, Philipe und René Burrell erobern die Musikszene. Sie spielen Gitarre, schreiben ihre Songs und singen, und dies mit grossem Erfolg. Unterschiedlicher könnte ihre Musik allerdings nicht sein: Reto, der Älteste, macht mit seiner Band Burrell eingängigen Poprock. Philipe, der Mittlere der Brüder, schreibt für sich und seine Band Marygold melancholischen Indie-Rock. René, der Jüngste im Bunde, spielt und singt bodenständigen Country. Mit ihren Alben sind sie ausserordentlich erfolgreich.



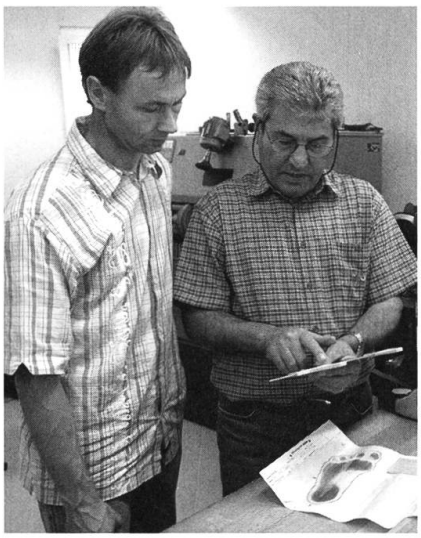
13.10.06 Drei Brüder in der Musikszene

14.10.06 Medaillenschusterei in Buochs
Rocco Vitaliano ist Skischuhspezialist. Nach reichen Erfahrungen als Skischuhmacher bei Karl Molitor und Skischuhspezialist bei Nordica in Stans eröffnete er in Buochs sein eigenes Geschäft. Mit grossem Erfolg. Die Skistars kamen aus aller Welt, um bei ihm den richtigen Halt ihrer Füsse in den Skischuhen zu finden. Nun steht er vor dem Pensionsalter. Sein Geschäft und sein Wissen hat er dem Orthopäden Michael Rieble anvertraut und verkauft.

15.10.06 Neues an der Älperchilbi in Stans
Nach überliefertem Brauch feierten die Stanser Älper ihr Erntedankfest mit feierlichem Gottesdienst, Butzitreiben, Umzug und Älperspruch auf dem Stanser Dorfplatz. Erstmals gestalteten Gäste mit, eine Folkloregruppe aus der Walservereinigung im italienischen Pomatt. Sie brachten Musik und Tanz aus ihrer Heimat mit und erfreuten die Zuschauer damit schon am Vormittag. Eingeladen hatte sie der 1. Hauptmann Josef K. Scheuber. Viermal hatte er mit Säumern die alte Sbrinzroute zwischen Stans und dem Walsertal begangen und konnte mit der Einladung die herzliche Gastfreundschaft der Walser erwidern.

... und Stetes bewahren
an der Älplerchilbi in Hergiswil. Für die Hergiswiler gibt es nichts Grösseres als die Tradition der Älplerchilbi, die auch hier in der festgefügten Ordnung sich abspielte.

20.10.06 Winterhilfe Nidwalden top
Die Winterhilfe Nidwalden und die elf Gemeinden sammelten im vergangenen Geschäftsjahr mehr als 154 000 Franken. Dies sei ein Rekord in der 70-jährigen Geschichte, teilte die Geschäftsleiterin Margrit Barmettler der Versammlung in Stansstad mit. Beeindruckt von dieser Solidarität zeigte sich auch die neue schweizerische Winterhilfe-Präsidentin Monika Weber, die sich an der Versammlung in Stansstad vorstellte.

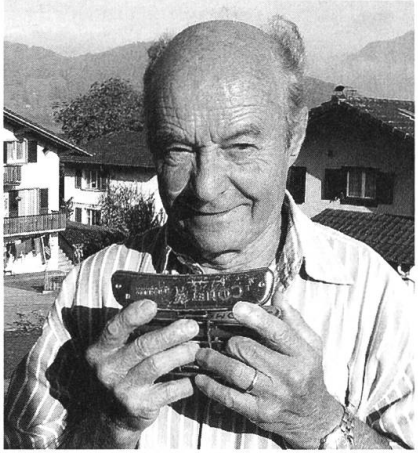

14.10.06 Medaillenschusterei in Buochs

15.10.06 Neues an der Älplerchilbi in Stans

21.10.06 Wirbel um die echte und die unechte Tante
Zu ihrem 50-Jahre-Jubiläum feierte die Theatergesellschaft Büren/Oberdorf Premiere mit dem Schwank «Charlys Tante» von Bradon Thomas in der Schweizer Neufassung von Hans Gmür. Regie führte wiederum Annette Peter. (Ausführlicher Bericht siehe unter «Theaterlandschaft Nidwalden»)

21.10.06 Spiellust und schwarzer Humor
Die Theaterleute von Dallenwil brachten die schwarze Komödie «Wenn dä Tod zweimal chund» von Harry Sturzenegger zur schweizerischen Uraufführung. Mit Erfolg unter der Regie von Guido Infanger. (Ausführlicher Bericht siehe unter «Theaterlandschaft Nidwalden»)

22.10.06 Das Flattern der Älplerfahne



27.10.06 Ländlermusikantentreffen zum 45. Mal

22.10.06 Das Flattern der Älplerfahne

Ein festliches Markenzeichen nebst den traditionellen Riten zeichnet die Buochser Älplerchilbi aus: das Fahnenschwingen. Sechs Älpler zogen die Zuschauer mit ihrem gemeinsamen Schwingen des Fahnentuches in ihren Bann. Den Gottesdienst schmückten der Jodlerklub Heimelig mit Liedern und Juiz und mit Alphornklängen. Der Älplerspruch, von Sepp Barmettler träf gesetzt, fand am Nachmittag fröhliche Lacher.

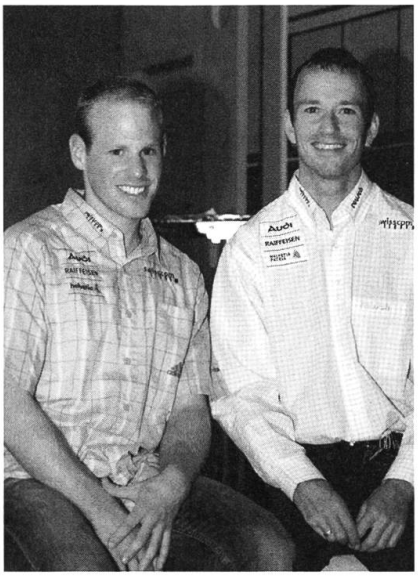
22.10.06 Pech und Glück im Chässpruch

Der Chässpruch ist der Höhepunkt der Wolfenschiesser Älplerchilbi. Nirgends sonst in der Nidwaldner Älplerchilbi-Tradition ist er bei Alt und Jung derart Kult geworden. Die Mehrzweckhalle ist jeweils zum Bersten voll. Neulich wickelte sich der Anlass im Ambiente der Schweizer Fussballnationalmannschaft ab. Reto Gabriel, Priska Niederberger und Rolf Gräni sangen und plauderten zum Gaudi des Publikums die Sünden und Missgeschicke der Dorfbewohner in verklausulierter Form aus. Die geistigen Schöpfer des Wolfenschiesser Chässpruchs waren Ida Knobel, Stefan Gabriel, Seppi Durrer und Urs Waser.

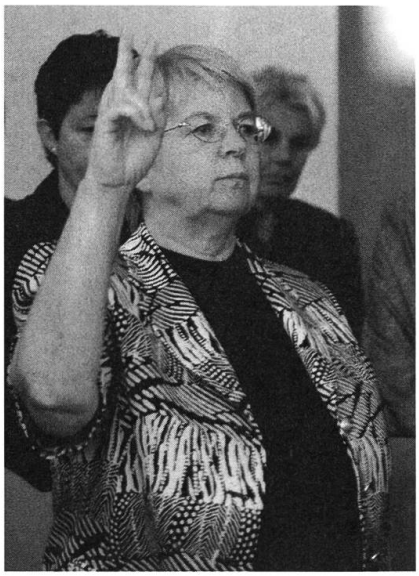
22.10.06 Pech und Glück im Chässpruch

27.10.06 Ländlermusikantentreffen zum 45. Mal

Vermutlich war es das letzte Treffen der Ländlermusikanten. Der Austragungsort, das Hotel Mond in Beckenried, schloss seine Türen; damit ging der geeignete Saal verloren. Am 27. Oktober 1961 kamen erstmals junge initiative Volksmusikanten zum Handorgeltreffen zusammen. Seither wirkten mehr als 2800 Musikanten und Musikantinnen in insgesamt 707 Formationen mit. Die treibende Kraft und Seele des Anlasses war der Beckenrieder Chaschbi Gander. Er moderierte die Treffen, spielte mit und verstand es, seine 350 bis 400 Personen im «Mond»-Saal während der Darbietungen zu absoluter Ruhe zu ermuntern.



27.10.06 Nidwaldner Sportpreis 2006



27.10.06 Amtseid der neuen Kantonsrichterin

27.10.06 Diamantendiebe am Werk

Das Junge Ennetmoos brachte die Gaunerkomödie «Es chrumms Ding» von Reto Gmür zur turbulenten Premiere. Regie führte Roland Kaiser. (Ausführlicher Bericht siehe unter «Theaterlandschaft Nidwalden»)

27.10.06 Nidwaldner Sportpreis 2006

Der Nidwaldner Sportpreis 2006 ist an Christian Stebler und Andreas Hurschler, beide Mitglieder des SC Bannalp-Wolfenschiessen, vergeben worden. Die Laudatio hielt fest: Der Nordisch Kombinierer Andreas Hurschler und der Langläufer Christian Stebler hätten in den letzten Jahren hervorragende sportliche Leistungen gezeigt, die durch das Diplom an den Olympischen Spielen in Torino auch auf internationalem Parkett bestätigt worden seien.

27.10.06 Amtseid der neuen Kantonsrichterin

Die neue Frau Kantonsrichterin Elisabeth Zumstein legte im Bannersaal des Stanser Rathauses den Amtseid ab und wurde als Mitglied des Kantonsgerichtes in die Pflicht genommen.

29.10.06 80 Jahre Männerchor Hergiswil

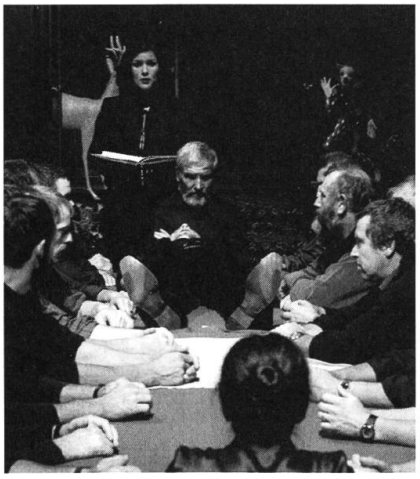
Es gibt immer wieder eindrückliche kulturelle Begegnungen, wenn sich die entsprechenden Vereine und Formationen zu einer gemeinsamen Leistung zusammenfinden. So geschehen in Hergiswil aus Anlass des 80.

29.10.06 80 Jahre Männerchor Hergiswil

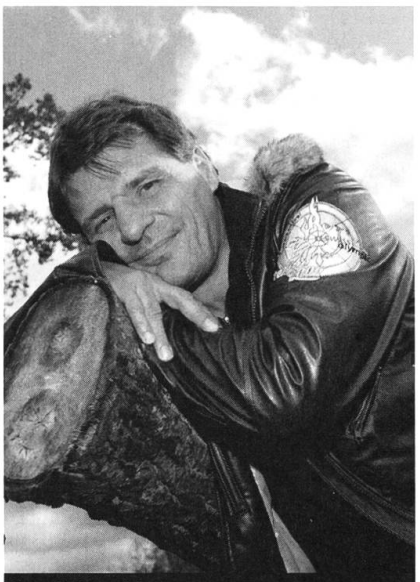
Geburtstages des Männerchores. Alle drei Hergiswiler Chöre gaben sich in der Aula Grossmatt ein Stelldichein: der jubilierende Chor, der Kirchenchor und der Jodelchor Echo vom Pilatus. Sie gestalteten einzeln und gemeinsam ein Konzert und begeisterten damit das Publikum. Viel zum Gelingen trugen auch die Pianistin Gaby Keller, das Salonorchester, die Griffbretthüpfer und das Brass-Bläserquartett bei.

29.10.06 Der Jodlerklub Wiesenberg im Kulturaustausch

Die Komponistin Mela Meierhans brachte ihr Musiktheater «Tante Hänsi» im Gare du Nord in Basel zur Aufführung. Die Akteure sind eine Erzählerin, zwei Sänger, ein Jodlerchor und ein Instrumentalensemble. Die Geschichte dreht sich um die ausgiebigen Totenrituale, wie sie heute zum Teil noch in der Innerschweiz praktiziert werden. Den Part des Jodlerchores bestritten die Wiesenberger Jodler, die zur eigentlichen Hauptperson wurden. Sie entfalteten eine eindrückliche Präsenz und erzeugten mit perfekter Intonation der Naturtöne eine Intensität sondergleichen. Sie begeisterten das Basler Publikum.



29.10.06 Der Jodlerklub Wiesenberg im Kulturaustausch



Kopf des Monats

Oliver Fuchs

Die Schweizer Olympia-Sportler an den Wettkämpfen von Athen 2004 und Turin 2006 sind von Oliver Fuchs eingekleidet worden. Auch für die Gewandung des Schweizer Teams an der Olympiade in Peking 2008 ist er verantwortlich. Der Designer von Stansstad hatte in jungen Jahren eine Lehre als Schriften- und Reklamemaler absolviert und nach dem Lehrabschluss als Designer in einem Sportgeschäft gearbeitet. Mit 27 Jahren machte er sich selbständig und gründete eine eigene Firma. Mit harter Arbeit widerstand er dem steifen Wind, der ihm entgegenblies. Er begann zu Hunderten T-Shirts und Pullover zu bedrucken und holte Aufträge von grösseren Kunden und verschiedenen Kurorten ein. Doch Olympia bescherte ihm den entscheidenden Auftrieb: Er erhielt den Zuschlag von Swiss Olympic, für Athen 2004 die offizielle Bekleidung des Schweizer Teams zu entwerfen. Dieser Auftrag hat ihn und seine Mitarbeiter bekannt gemacht. Heute bemühen sich Grosskonzerne um seine Dienste. Bei all diesem Erfolg ist der Unternehmer Fuchs bescheiden geblieben und versteht sich als einfacher Arbeiter unter seinen zehn Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

Kopf des Monats

Christoph Scheuber

Müller steht heute in der Beliebtheitsskala der Berufe in der untern Hälfte. So ist es eher aussergewöhnlich, dass der Stansstader Christoph Müller die Berufslehre als Müller mit Fachrichtung Tiernahrung abgeschlossen hat. Er bestand den Lehrabschluss mit der Note 5,5 und war damit der Beste seines Faches. Nun bereitet er sich auf die Berufsmatura vor. In einem Zusatzjahr in der Westschweiz will er seine Französischkenntnisse verbessern und gleichzeitig in der Fachrichtung Lebensmittel sein Wissen erweitern. Zuoberst auf seiner beruflichen Wunschliste steht das Studium als Agro-Ingenieur. Aussergewöhnlich wie sein Beruf ist seine militärische Ausrichtung: Er hat das Militärbrevet als Fallschirmspringer gemacht.

November 2006

3.11.06 Die Sache mit dem rotseidenen Höschen

Die Stansstader Theaterleute hielten Premiere mit dem Lustspiel in drei Akten «S´rootsidige Hösli» von Josef Zeitler in der Dialektbearbeitung von Wolfgang Thommen. (Ausführlicher Bericht siehe unter «Theaterlandschaft Nidwalden»)

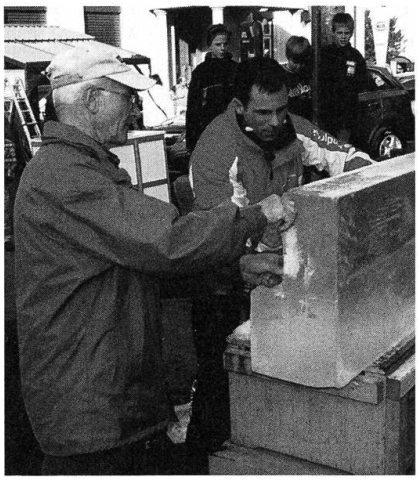
3.11.06 Buga Buochs

Der Vorstand des Gewerbevereins Buochs organisierte nach drei Jahren wieder eine Gewerbeausstellung, die Buga. Es war die Siebte in der Reihe. 40 Aussteller präsentierten einen breiten Querschnitt durch das Gewerbe. Schätzungsweise zwischen 4'000 und 5'000 Besucherinnen und Besucher orientierten sich an den Neuheiten, Tipps und Trends. Als Gastaussteller gab der junge Stanser Holzschnitz-Künstler Reto Odermatt Einblick in seine Arbeitsweise.

4.11.06 Die ewig jungen Jodler

Das Jahreskonzert der Stanser Jodlerbuebe lockte einmal mehr ein zahlreiches Publikum in den Pestalozzisaal. Die Liebhaber der volkstümlichen Musik konnten sich an locker und beschwingt vorgetragenen Naturjodel und Jodellieder erfreuen. Auch die Gäste aus dem Entlebuch und dem Berner Oberland musizierten jung und spritzig.

4.11.06 Die ewig jungen Jodler



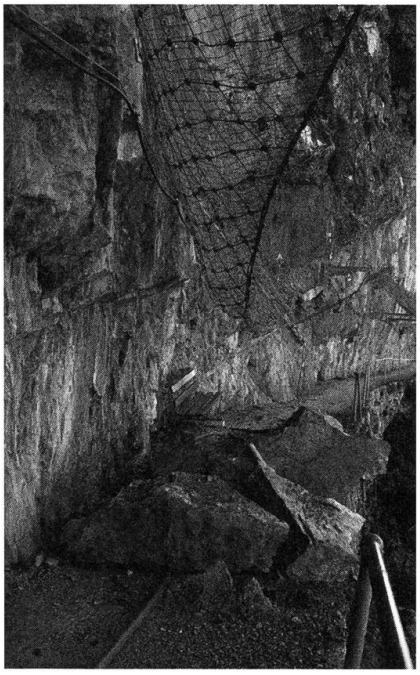
3.11.06 Buga Buochs

7.11.06 Wagemutige Stanser Genossen

Die Genossenkorporation Stans stimmte in einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung dem Bau einer Anlage zur Holzverstromung mit Wärmeverbund zu. Die Argumentation für das kühne Projekt, geführt von Andreas Kayser, dem Präsidenten der Planungskommission, stützt sich auf die Nutzung von Wald- und Altholz aus der Region und auf die Erhaltung und Schaffung von Stellen in den Zulieferbetrieben. Die Realisierung des Unternehmens erfordert einen finanziellen Aufwand von rund 16 Millionen Franken.

7.11.06 Steinschlag am Felsenweg

Der Felsenweg am Bürgenstock ist ein beliebter Wanderweg und seit der Eröffnung im Juli gut und gerne von Zehntausenden begangen worden. Doch ein Felssturz bereitete dieser Freude unversehens ein Ende: Ein 6 Meter langer und 1 Meter breiter Felsbrocken überrollte die Schutzvorrichtungen und schlug die Wegkante und das Geländer weg. Den Weg wieder instandzustellen und die Schutzeinrichtungen anzubringen wird die Zeit bis in den Frühling beanspruchen. Der Schaden wird auf 70'000 Franken berechnet.



7.11.06 Steinschlag am Felsenweg

10.11.06 Totenmusik der besondern Art

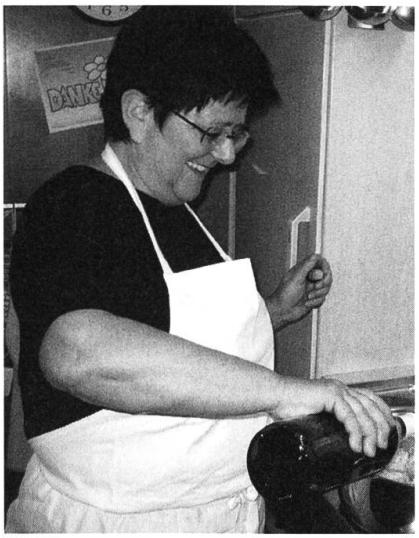
Zum Abschluss der Nidwaldner Veranstaltungsreihe «Mozart and more» erklangen in der katholischen Pfarrkirche Stans zwei herausragende Wiener Werke zum Thema «Requiem aeternam»: das Requiem in d-moll KV 626 von Wolfgang Amadeus Mozart und das Violinkonzert «Dem Andenken eines Engels» von Alban Berg. Von Mozarts Requiem wurden jene Teile aufgeführt, die entweder ganz von Mozart stammten oder zu einem grossen Teil von ihm skizziert wurden. Aufführende waren neben dem Solistenquartett der Chor 06 und die Camerata Corona Stans unter Konzertmeister Martin Schleifer. Die umsichtige Gesamtleitung hatte Rudolf Zemp inne. Das Violinkonzert wurde in einer Kammerfassung dargeboten, eingerichtet von Patricia Ott Kohler für Solovioline, Harfe, Schlagzeug und Orgel. Das Konzert bot den zahlreichen Besuchern eine Sternstunde musikalischer Gestaltung und wurde entsprechend gefeiert.

11.11.06 Neue Heimleiterin

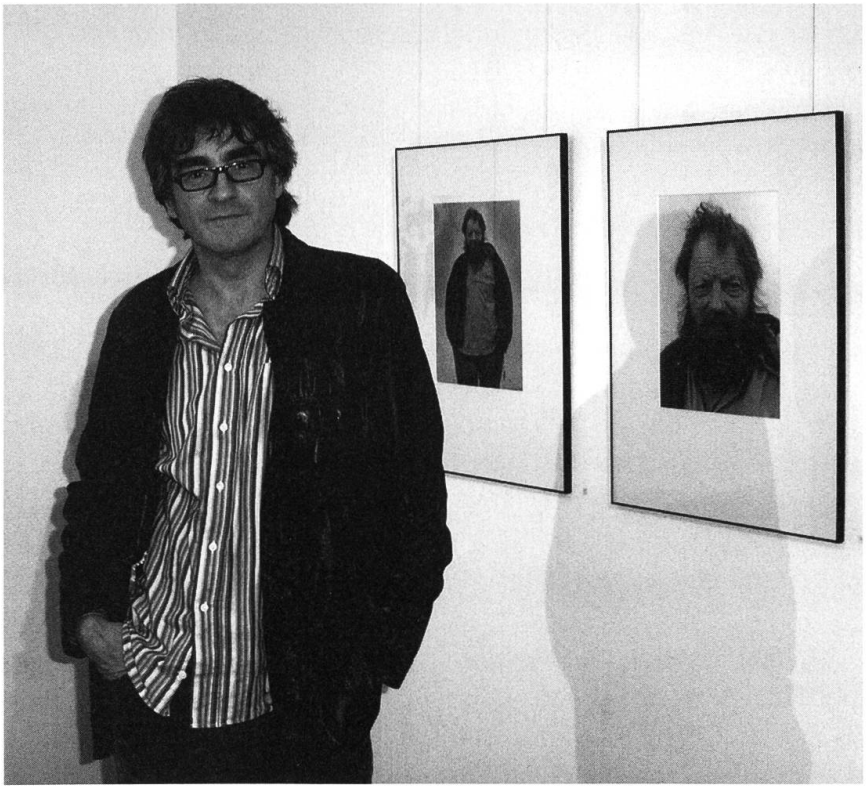
Das Lehrlingsheim Nidwalden ist seit 41 Jahren Unterkunft für auswärtige Lehrlinge. Das Haus ist eine Stiftung und wird insbesondere vom Kolping Stans mitgetragen. Dazu kommen Beiträge von Firmen, Institutionen und der öffentlichen Hand. Nach 32 Jahren als Heimleiterin trat Annemarie Blättler zurück. Zur Nachfolgerin wählte die Lehrlingsheimkommission die Glarnerin Trudy Ulrich. Sie betreut die Lehrlinge, die aktuell aus acht Kantonen stammen.

12.11.06 «Nidwaldner Gesichter»

Im Obergeschoss des Feuerwehrlokals in Buochs richtete der international bekannte Buochser Fotograf und Grafiker Melk Imboden die Ausstellung «Nidwaldner Gesichter» ein. Es sind 71 Porträts in Schwarzweiss von Älplern und Handwerkern, Studierten und Künstlern, jungen Frauen und Pensionierten und die eindrücklichen Charakterköpfe der historischen Harst-Gruppe. Mit Feingefühl und aussagekräftigen Details sind die Charaktere festgehalten und die Individualität des Einzelnen nachgezeichnet. Der Laudator nannte die Ausstellung einen grossen Glücksfall für Buochs.



11.11.06 Neue Heimleiterin



12.11.06 «Nidwaldner Gesichter»

12.11.06 Älplerchilbi in Beckenried

Böllerschüsse gehören zum Ritual der Beckenrieder Älplerchilbi. Schon am Vorabend, dann am Sonntag früh, vor und nach dem Kirchgang unterstützen die dumpfen Schüsse das fortschreitende Festgeschehen. Verantwortlich ist seit 30 Jahren Franz Murer, dem seit sieben Jahren sein Sohn Franz beisteht. Weitere Anziehungspunkte waren die Nachmittags- und Abendchlag von Sepp Ambauen.

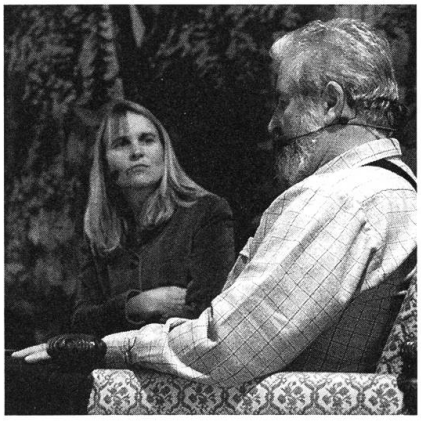
12.11.06 Älplerchilbi in Beckenried

15.11.06 «Im Dienst»
Arnold Odermatts neuester Fotoband ist mit «Im Dienst» betitelt. Die rund 180 mittelformatigen Bilder in Farbe sind nach 1963 entstanden und zeigen Polizisten in ihrem dienstlichen Alltag. Die Aufnahmen galten damals als pionierhaft und begeistern heute noch die Fachleute im In- und Ausland sowohl durch die Aufnahmequalität wie auch durch die Wahl der Sujets. Der Fotoband gilt in jeder Hinsicht als Sensation.

15.11.06 «Im Dienst»

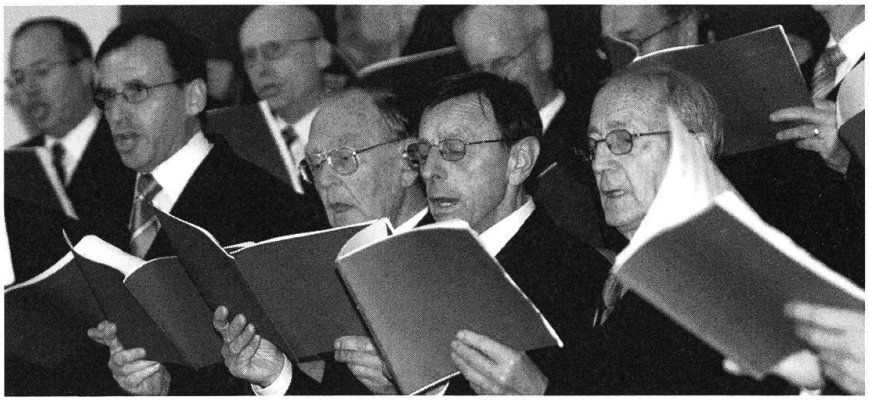
17.11.06 Premiere mit Tempo und Spiellust
Das Kollegietheater Stans feierte Premiere mit der Zauberposse «Lumpazivagabundus» von Johannes Nepomuk Nestroy. Regie führte zum letztenmal Johannes Peyer. (Ausführlicher Bericht siehe unter «Theaterlandschaft Nidwalden»)

18.11.06 Sängertag der Nidwaldner Männerchöre
Die vier Nidwaldner Männerchöre Stans, Hergiswil, Stansstad und Buochs/Ennetbürgen lassen ihren gemeinsamen Sängertag für das Publikum stets zum Erlebnis werden. Neben dem geselligen Liedgut haben sie auch Werke aus Opern und geistlicher Literatur im Repertoire. So wurde im Rahmen eines Gottesdienstes in der Pfarrkirche Buochs die Messe in B-Dur von Joseph Rheinberger aufgeführt. Jeder der vier Männerchöre übernahm daraus die Gestaltung eines Satzes. Den Solopart meisterte der Tenor Armin Würsch. Der bei einem solchen Anlass übliche Gesamtchor gestaltete die Motette «Periti autem» von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Es war dies der krönende Abschluss der eindrücklichen Feier.



19.11.06 «Persönlich» aus Dallenwil

19.11.06 «Persönlich» aus Dallenwil
Ein Team von Radio DRS 1 mit Moderatorin Christine Hubacher sendete aus dem Gasthof Schlüssel in Dallenwil die Plauderei «Persönlich» mit den ehemaligen Skirennfahrern Annemarie Hess und Adolf Mathis. Das Gespräch verlief locker und humorvoll, zeigte auch auf, wie unkompliziert und sympathisch die zwei Sportgrössen trotz ihrer Erfolge geblieben sind. Wunderschön der gelebte Nidwaldner Dialekt aus der Enge des hintern Engelbergertales, mit dem die Moderatorin dann und wann Mühe hatte.



18.11.06 Sängertag der Nidwaldner Männerchöre

25.11.06 Hergiswiler Jugendförderpreis

26.11.06 Kirchenmusikverband Nidwalden

25.11.06 Hergiswiler Jugendförderpreis

Der Schulrat Hergiswil verlieh an Sigi Würsch vom Fussballclub für seine Arbeit als Trainer den Jugendförderpreis. Die Auszeichnung gilt als Zeichen der Wertschätzung für die Arbeit mit den Jugendlichen. Der Preis besteht aus einer magischen Kristallkugel, einem Unikat der Glasi, und 1'000 Franken Preisgeld.

26.11.06 Kirchenmusikverband Nidwalden

Alle vier Jahre kommen die Nidwaldner Kirchenmusikanten zu einem Gesangstag zusammen. Beckenried war Gastort. Jeder Kirchenchor zeigte in einem Einzelvortrag sein Können. Im Gottesdienst erklang die «Benediktusmesse» des Engelberger Paters Roman Hofer, des Verbandsdirigenten des Nidwaldner Kirchenmusikverbandes. An der weltlichen Feier ehrte der Verbandsvorstand die Sangesjubilare für 25- und 35-jährige Treue zum Kirchengesang.

26.11.06 Kleiner Prix Walo für Hergiswiler Frauen

Die Showszene Schweiz ehrte die besten Schweizer Nachwuchskünstler mit dem Kleinen Prix Walo 2006. Die begehrte Auszeichnung durften die Lopperörgeler aus Hergiswil entgegennehmen.

26.11.06 Kleiner Prix Walo für Hergiswiler Frauen

Kopf des Monats

Brigitt Flüeler

Vergriffene und nicht selten vergessene Nidwaldner Geschichten wieder ins Bewusstsein zu rücken, ist das ernsthafte Anliegen von Brigitt Flüeler. Beim Schreiben der Lizentiat-Arbeit begegnete sie Texten, die sie faszinierten, Texte, die vom Leben Nidwaldens in vergangenen Tagen erzählen. Brigitt Flüeler ist in Stans im Vaterhaus an der Brisenstrasse aufgewachsen. Seit bald 30 Jahren arbeitet sie als Redaktorin beim Schweizer Radio DRS. Doch die Texte aus Nidwaldens Vergangenheit liessen sie nicht mehr los. So reifte schliesslich der Entschluss, solche Texte, die einen Einfluss auf den Alltag, die Geschichte oder Entwicklung Nidwaldens hatten, der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. Sie gründete mit diesem Ziel den Verlag Edition b. Als Erstlingswerk veröffentlichte sie Melchior Jollers Bericht über den Spuk in seinem Haus auf der Spichermatt, ein Büchlein, das vor 140 Jahren erschienen war. Die originalgetreue Neuedition liegt nun unter dem originalen Titel «Das Spukhaus von Stans» vor. Damit erschöpft sich der unternehmerische Geist der Stanserin allerdings nicht, weitere Publikationen werden folgen.

Dezember 2006

3.12.06 Jubiläumskonzert der Harmoniemusik Stans

Seit 20 Jahren besteht die Harmoniemusik Stans, ein Jubiläum, würdig einer Feier in der Form eines besondern Konzertes. Das Konzert-Motto «Es war einmal» hatte es in sich: Es vereinigte Musiken über verschiedene Märchen auch aus der Neuzeit. Die Dirigentin Silvia Riebli führte ihre Musikantinnen und Musikanten zu niveaureichem Musizieren, mit klarer Artikulation und transparentem Klangbild, mit klanggewaltigen Tutti und sphärisch dichtem lyrischem Ausdruck.

8.12.06 Abschied von der Pfarrei Obbürgen

Bedrängt von einer unheilbaren Krankheit musste sich der Obbürger Pfarrer Franz von Holzen von seiner Pfarrei verabschieden. Nach 48 Jahren in verschiedenen Pfarreien des Bistums als Seelsorger tätig, wovon acht Jahre in Obbürgen, hofft er nun, dass ihm trotz der Krankheit noch frohe Ereignisse gegönnt seien.

16.12.06 Rockabilly Five feierte

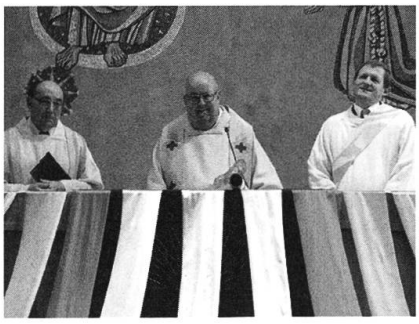
16.12.06 Rockabilly Five feierte

Die Nidwaldner Kultband Rockabilly Five feierte ihr 20-jähriges Bestehen mit einer Jubiläumsparty im Alten Schützenhaus Beckenried. Etwa 500 Fans und Liebhaber der Rockabilly-Musik liessen sich das Ereignis nicht entgehen und lebten die Musik mit. Im November 1986 gegründet, sind die ehemaligen Rebellen zu Ehemännern, Vätern und Unternehmern geworden. Der Drang aber, miteinander zu musizieren und den Rockabilly weiterzupflegen, ist geblieben. Die «Five» sind Lex Friedrich am Schlagzeug, Peter Odermatt und Hugo Wallimann an der Gitarre, Michael Ehrismann am Bass und Thomi Ott als Leadsänger. Zum Jubiläum spielten sie das Album «20 Jahre Rockabilly Five» ein.

27.12.06 Preisgeld nach Stans

Die Albert-Koechlin-Stiftung verlieh ihre Preise. Getreu den Bestimmungen, das Beispielhafte und Vorbildliche, das eigenverantwortliche Tun und die nachahmenswerte Leistung im Dienste der Gesellschaft auszuzeichnen, erhielten das Chinderhuis Nidwalden und das Lehratelier Schnittpunkt, beide in Stans, Anerkennungspreise von

3.12.06 Jubiläumskonzert Harmoniemusik



8.12.06 Abschied von der Pfarrei Obbürgen

27.12.06 Preisgeld nach Stans

30.12.06 Markus I. herrscht

je 30'000 Franken. Gelobt wurde das Chinderhuis Nidwalden für den Aufbau und die Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung in Nidwalden. Der Schneiderinnen-Lehrbetrieb Schnittpunkt ist aus privater Initiative von Landfrauen aus Ob- und Nidwalden hervorgegangen und wird weiterhin auf privater Basis betrieben. Derzeit entwerfen zwei Leiterinnen und neun Lernende Couture-Arbeiten und stellen sie her.

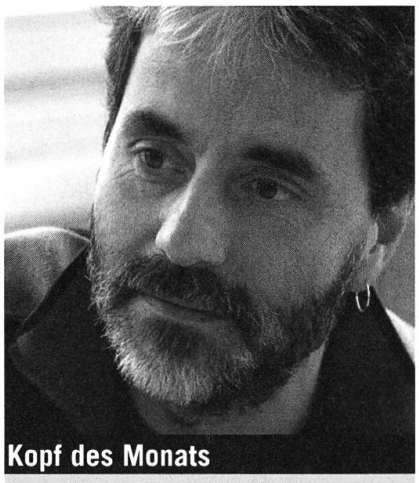
28.12.06 Gratisferien für Mütter

«Ferien für Nidwaldner Mütter» ist ein Projekt, das Frauen in schwierigen finanziellen Verhältnissen eine Woche Gratisferien im Erholungsheim Ländli in Oberägeri anbietet. Das Projekt wurde bisher von der Pro Juventute Nidwalden finanziert, kann es aber auf Grund der neuen Richtlinien nicht mehr leisten. Damit das Angebot weiterhin bestehen kann, finanziert die Albert-Koechlin-Stiftung mit je 10'000 Franken fünf Jahre lang diese soziale Institution. Drei Personen bilden die Trägerschaft des Projektes, voran Karin Gerber, die Präsidentin der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwaldens.

28.12.06 Gratisferien für Mütter

30.12.06 Markus I. herrscht

Seit 60 Jahren sorgt die Fasnachtszunft Ennetbürgen für gediegenes Aufblühen der närrischen Tage in ihrem Dorf. Dessen wurde an der 61. Generalversammlung stolz gedacht. Wichtigstes Traktandum indessen war die Wahl des neuen Zunftmeisters für die Jahre 07/08. So gelangte der Jungunternehmer Markus Odermatt zur herrscherlichen Ehre. Getreu seiner beruflichen Herkunft in der Elektrobranche verkündete er das Fasnachtsmotto «Licht auf der Arche Noah». Rätseln darf man, was unter der Arche Noah zu verstehen ist. In sein Amt eingesetzt wurde er am zweitletzten Tag des Jahres, stülpte sich die üblichen Insignien über und äusserte - so muss es sein - grossmundige Versprechen mit verschmitzten Pfeilen nach Kehrsiten und Stans. Mit von der Partie sind selbstverständlich Gattin Manuela, Tochter Julia und die Söhne Pablo und Felix.



Kopf des Monats

Klaus Kayser

Mit der Person von Klaus Kayser hat die Genossenkorporation Stans einen jungen, initiativen Vogt. 43-jährig ist er seit rund 100 Jahren der Jüngste in dieser Verantwortung. Von Beruf schulischer Heilpädagoge und Hobby-Musiker, in der Tradition der Stanser Kayser Genossenbürger wurde er vor fünf Jahren in den Genossenrat gewählt und im Frühjar 06 zum Genossenvogt gekürt. Er widmet der neuen Aufgabe viel Zeit und Verantwortung, rühmt sich aber dessen nicht, sondern stellt immer den Genossenrat als Gesamtes in den Vordergrund. In seinem Verständnis ist die Genossenkorporation zwar ein altes Gebilde, aber in der Arbeit ein modernes Unternehmen. Dafür stehen der Forstbetrieb der Stanser Genossenkorporation und die beschlossene Holzverstromung. Das Amt und seine Aufgaben liegen Klaus Kayser sehr am Herzen.

Januar 2007

1.1.07 Er strolcht durchs Dorf
Die Neujahrsbühne Buochs feierte mit dem Lustspiel «Ä Strolch im Dorf» Premiere und unterhielt das Publikum mit einer spritzigen Gesamtleistung. (Ausführlicher Bericht siehe unter «Theaterlandschaft Nidwalden»)

6.1.07 «Dr Bruggäwart» bringt Stress
Das Theater Ennetbürgen brachte das Lustspiel in 3 Akten «Dr Bruggäwart» von Fritz Wempner zur erfolgreichen Premiere. (Ausführlicher Bericht siehe unter «Theaterlandschaft Nidwalden»)

6.1.07 Der Traum vom grossen Geld
Premiere bei der Jungmannschaft Hergiswil: «Verrückts Gäld» von Ray Coony unterhielt das Publikum auf gelungene Weise. Regie führten Roger und Martin Blättler. (Ausführlicher Bericht siehe unter «Theaterlandschaft Nidwalden»)

13.1.07 Alles dreht sich um den Diener
Das Spiel mit dem pfiffigen Diener ergötzte das Publikum in der Komödie «ä Diener vo zwee Herre» von Carlo Goldoni (1707-1793) an der Premiere. Die Dialektfassung besorgte Otto Baumgartner. Regie führte Rupert Dubsky. (Ausführlicher Bericht siehe unter «Theaterlandschaft Nidwalden»)

14.1.07 Ein Hoch dem Chriesivater

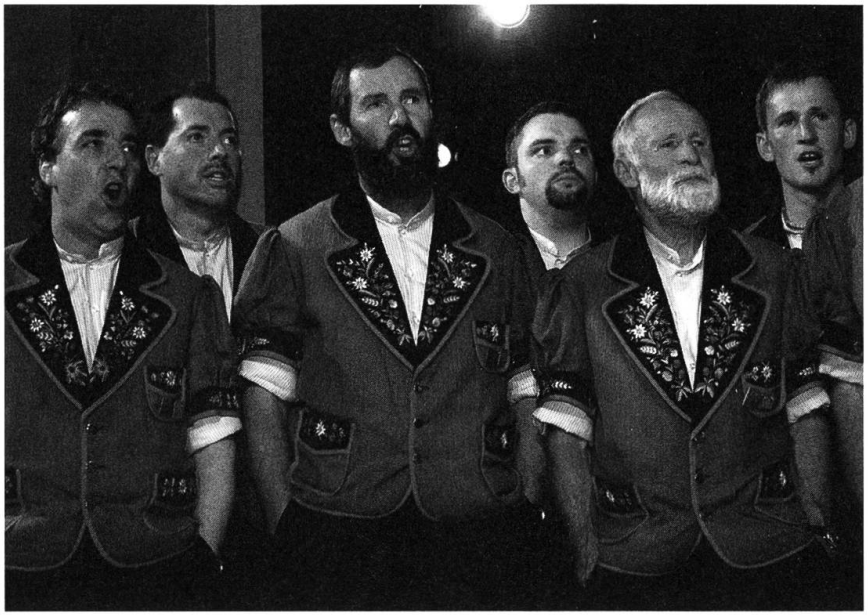
14.1.07 Thronbesteigung von Xaver I.

13.1.07 Wildern in Ennetmoos
Das Volksstück in 3 Akten von Josef Brun «s´alti Förschterhuis» hatte es den Spielleuten des Kirchenchores St.Jakob angetan. Sie brachten es in der Regie von Eugen Niederberger zur gelungenen Premiere. (Ausführlicher Bericht siehe unter «Theaterlandschaft Nidwalden»)

14.1.07 Ein Hoch dem Chriesivater
Auch in Kehrsiten ist die Herrschaft über die Fasnacht aufgerichtet worden. Die Macht wurde in die Hände von Wilfried Hoffmann als Wilfried I. gelegt. Zusammen mit seiner Frau Monika führt das prominente Chriesipaar im «normalen» Alltag das Seehotel Baumgarten und ist mit dem Kehrsiter Volk seit mehr als einem Vierteljahrhundert eng verbunden. Die Inthronisation sprühte von Witz und Klamauk. Nach Kehrsiter Brauch zog der Festzug zum Seehotel Baumgarten, wo für Wilfried I. und Monika ein Chriesibaum gepflanzt wurde.

14.1.07 Thronbesteigung von Xaver I.
364 Tage hatte die fasnächtliche Herrlichkeit 2006 des Frohsinnvaters Röbi Blättler und seiner Frohsinnmutter Monika Bestand und fiel dann in sich zusammen. Die Generalversammlung der Frohsinngesellschaft Stans nämlich hatte am 8.Dezember 2006 den Stanser Xaver Theiler als Xaver I. mit seiner Frau Judith zum Frohsinnpaar 2007 hochgejubelt. Nun war der Tag der Ummantelung, der Behutung und Thronbesteigung. Wie es zum Zeremoniell gehört, musste der Herrscher über die Fasnacht seine Visionen offenlegen, durch

die er seine Regierungszeit einfür allemal zu prägen gedachte. Vollmundig holte er verbal das Blau vom Himmel: Im Haus der Weisen im Kapuzinerkloster soll ein Professor für den Frohsinn lehren; der Kleine Rat soll sich geehrt fühlen, beim nächsten Hindersi-Berglauf die Frohsinnmutter Judith von der Rinderalp hindersi zum Ziel aufs Horn zu tragen, in einer Sänfte nota bene.; als am buntesten Schillernde der visionären Seifenblasen soll der Stanser Dorfbach offen gelegt und schiffbar gemacht werden. Noch weiteren Bombast liess er auf die unterwürfige Gemeinde donnern. Diese genoss indessen die Inthronisationsfeier im Hotel Engel und applaudierte ihrem herrlichen Xaver I. und seiner nicht minder herrlichen Frohsinnmutter Judith.



24.1.07 Wiesenberger Jodler im Hoch

17.1.07 40 Jahre Kleintheater Chäslager

Das Kleintheater Chäslager feierte sein 40-jähriges Bestehen. Es hat sich vom anfänglich chaotischen Haufen von 20 Jugendlichen im Chäslager an der Ennetmooserstrasse in Stans zum anerkannten Kulturverein entwickelt. Seit 1982 ergriff der Verein die Chance, in den Stanser Höfli-Gaden zu zügeln, der ihnen seither von der Höfli-Stiftung gratis zur Verfügung gestellt wird. Das Kleintheater geniesst schweizweit einen klangvollen Namen: Mani Matter, Emil, Georg Kreisler, Kaspar Fischer, Mummenschanz und viele mehr traten auf der Chäslagerbühne auf. Chäslagerpräsident Max Kaufmann bestätigt, dass die Nachfrage für Auftritte gross sei und die Möglichkeiten bei weitem übersteige. Pro Jahr organisiert sein Team etwa 15 Konzerte, 10 Theater sowie Ausstellungen. Das Budget beträgt 120'000 Franken.

18.1.07 Bäuerinnenverband Nidwalden

Der Bäuerinnenverband Nidwalden zählt 597 Frauen. 200 von ihnen konnte die Co-Präsidentin Christine Murer an der Generalversammlung begrüssen. Der Verband stützt sich auf recht aktive Mitglieder, die sich um die Zukunft der Landwirtschaft kümmern. So zeigen sie bei den Strukturanpassungen Alternativen auf und loten die Möglichkeiten von Nischenprodukten aus. Auch bezüglich der Umsetzung des Landwirtschafts-Tourismus haben sie eigene Ideen, für Nidwalden als Bergkanton von aktueller Bedeutung. Der Vorstand konnte im Jahresrückblick von breiten Aktivitäten berichten: Die angebotenen Kurse wurden jeweils gut besucht und dienten der Weiterbildung, der Unterhaltung und der Musse. Die Bergkantone haben in Marietta Zimmermann von Stans eine rührige Vertreterin im Zentralvorstand des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes.

24.1.07 Wiesenberger Jodler im Hoch

Die Wiesenberger Jodler schafften ein zweites Mal eine kleine Sensation. Im Oktober des vergangenen Jahres begeisterten sie das Basler Publikum im Musiktheater «Tante Hänsi»; und nun eroberten sie mit ihrem Album «Mey Freyd», vor allem mit der Mash-Coverversion von «Ewigi Liebi», die Hitparade. Radio und Fernsehen geizten nicht, den Hit zu senden.

25.1.07 Gute Noten für die Stanserhorn-Bahn

Die Stanserhorn-Bahn und die Pilatus-Bahnen gewannen den internationalen Preis für die beste Sommerbergbahn. Des weitern siegte die Stanserhorn-Bahn in

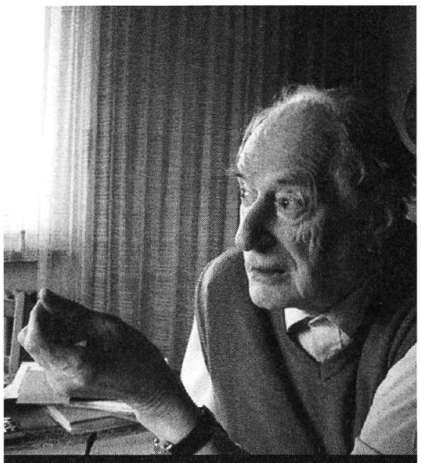
25.1.07 Gute Noten für die Stanserhorn-Bahn

den Kategorien «Marketing» und «Freundlichkeit des Personals». Der Test wurde von der österreichischen Firma «Skiarea Test» anonym durchgeführt. Der Erfolg freute den Direktor der Stanserhorn-Bahn Jürg Balsiger sehr.

27.1.07 Im Jahreskonzert durch einige Weltstädte

Der Musikverein Hergiswil musizierte sein Konzertprogramm unter dem Motto «Down Town». Gemeint war damit die Innenstadt oder das Herz einer Stadt; gelesen und gehört aus den einzelnen Stücken betraf es die Weltstädte Tokio, Paris, London, New York und Luzern. Die musikalischen Reize der verschiedenen Orte und Städte zogen sich wie ein roter Faden durchs Programm des Musikvereins. Was Dirigent Roger Heutschi und seine 46 Musikantinnen und Musikanten boten, traf den Geschmack des Publikums und war in der Aufführung von hoher Qualität. Das Publikum zeigte sich zu Recht begeistert.

27.1.07 Im Jahreskonzert durch einige Weltstädte



Kopf des Monats

Otto Baumgartner

Der Poet der Nidwaldner Mundart Buochser Prägung ist der Übersetzer vieler Theatertexte in die hiesige Umwelt. Damit schaffte und schafft er vorerst eine Perle der Dorfkultur, die dann allerdings über die dörflichen Gemarkungen hinausstrahlt. Mittlerweile sind es an die 60 Stücke, denen er das Buochser Idiom eingewoben hat, angefangen beim «dr Wildhiäter vo Beggeried» (1951) bis zum «Ä Diener vo zwee Herre» (2007). Der Erfolg seines Schaffens: eine direkte, gerade und lebendige Sprache, griffig und bildhaft, eine Sprache, welche die Feinheiten des Wortes auslotet und an die Oberfläche bringt. Sie wird eingepasst in den Buochser Sprachraum mit seinen Eigenheiten und den darzustellenden Persönlichkeiten auf den Leib geschrieben. So verschafft er dem Buochser Theater für jede einzelne Figur wie auch für das Ensemble als Ganzes das prägnante Markenzeichen: die klangvolle Nidwaldner Mundart. Eine hochstehende kulturelle Leistung für Dorf und Kanton.

Februar 2007

3.2.07 Ein Sommernachtstraum in Aufruhr

Die Komödie «Ein Sommernachtstraum» von William Shakespeare erfuhr im Theater Stans eine glanzvolle Premiere. Regisseur Jürg Schneckenburger hatte das Spieler-Ensemble der Theatergesellschaft Stans instruiert. (Ausführlicher Bericht siehe unter «Theaterlandschaft Nidwalden»)

17.2.07 Die Zunft der Arbeiter und ihr kompetenter Diener

Die Stanser Zunft der Arbeiter feiert jeweils am Samstag zwischen dem Schmutzigen Donnerstag und Güdismontag das Zunftfest. Darin eingebettet ist die Generalversammlung der 1747 gegründeten Zunft; sie wurde vom Noch-Zunftmeister Josef Joller geleitet, der seinen Jahresbericht in Versform unterbreitete. Das Ganze entfaltete sich nach einem überkommenen strengen Ritus. Darum gilt jeweils der Zusammensetzung des dreigliedrigen Zunftrates ein besonderes Interesse. Die untereste Sprosse der Zunftleiter wird jedes Jahr neu besetzt und rückt so die Inhaber der zwei obern Sprossen nach weiter oben. Hinauf zum Zunftmeister stieg demnach der bisherige Kassier, Malermeister Hermann Stöckli, und drängte Josef Joller aus Amt und Würde. Franz Imboden rückte auf die Kassier-Sprosse. Das Amt des Zunftschreibers ging neu an Walter Zumbühl. Mit Applaus wurde Xaver Theiler, der diesjährige Frohsinnvater, als Zunftweibel bestätigt. In einem kurzen Referat gab der junge Stanser Geschichtsforscher Markus Näpflin einen interessandten Einblick in die Funktion der Zunft in Bezug auf Lehrlingsausbildung und Religiosität im 18. und 19. Jahrhundert.

17.2.07 Die Zunft der Arbeiter und ihr kompetenter Diener

22.2.07 Jubiläums-GV in Ennetbürgen

Die Frauen- und Müttergemeinschaft Ennetbürgen feierte an der Generalversammlung in der Mehrzweckhalle ihren Einsatz für Frauen seit 125 Jahren. Behördenvertreter und Vertreterinnen der Ortsvereine reihten sich unter die Gratulanten. Nach den ordentlichen Traktanden liess die Mundartdichterin Ida Knobel mit träfen, unterhaltsamen Versen alte Zeiten aufleben.

22.2.07 Jubiläums-GV in Ennetbürgen

Kopf des Monats

Maria Generosa Christen-Odermatt

Seit Jahrzehnten wohnt sie ausserhalb des Kantons, zuerst nach ihrer Heirat in Basel, seit 1971 in einem kleinen Juradorf. Zwei Gründe sind es, warum ihre Person an dieser Stelle herausgehoben wird: Sie wurde 1921 in Stans als jüngste Tochter des von Matt'schen Antiquars Josef Odermatt und der volkskundlichen Erzählerin Marie Odermatt-Lussy geboren; sie hat das Gedächtnis des heutigen Nidwaldens und seiner Residenz mit erlebten und beobachteten Geschichten aus ihrer Jugendzeit bereichert. So erschienen beim Stanser Verlag Bücher von Matt ihre zwei Erzählbände «Miär ä Holebänz» (1998) und «Willkumm zuenis» (2007). Es sind blutvolle, lebendige Geschichten und Erfahrungen um Personen und Bräuche der Zwischenkriegszeit, die aus einer sehr unterhaltsamen, eindrücklichen und mit nidwaldnerischem Idiom gewürzten Sprache heraustreten. Bar aller wehmütigen Nostalgie, aus einer wohltuenden Distanz beobachtet und mit einer Prise aus hintergründigem, nie verletzendem, aber liebevollem Spott aufgeschrieben, werden Leben, Wirken und Alltag der Leute aus ihrer Umgebung in den vielen Feinheiten des sprachlichen Ausdrucks greifbar. Der «Unüberwindliche Grosse Rat» von Stans zeichnete «Mier ä Holebänz» mit dem Ehrenpreis aus.

BUOCHS:
«Ä Strolch im Dorf»

Wie jedes Jahr seit rund 100 Jahren setzt die Neujahrsbühne einen vergnüglichen Jahresauftakt. Im Lustspiel «Ä Strolch im Dorf» – Regie Ruedi Achermann – ist der Schauplatz des kurligen Durcheinanders das Pfarrhaus. Hier wohnt Pater Wendolin mit dem etwas schräg geratenen Sigristen und der Pfarrköchin Lisi. Natürlich klopfen an diesem offenen Haus einige kuriose Gestalten an. Darum sind die Verdächtigen nach dem Opferstockraub und weiteren Diebstählen alsbald zur Hand. Allerdings nur im Werweissen der Akteure: etwa der Strolch, der Buchbinderlehrling, das neue Dienstmädchen, die Lehrerin oder gar der Gemeindepräsident? Doch schliesslich bleibt die Kirche im Dorf und im Pfarrhaus kehrt wieder Ruhe ein. Das Publikum liess sich vom Spiel der theaterbegeisterten jungen Frauen und Männer köstlich unterhalten und applaudierte diesem gelungenen Beitrag an die Buochser Dorfkultur.

«Ä Strolch im Dorf»

«ä Diener vo zwee Herre»

BUOCHS:
«ä Diener vo zwee Herre»

Rupert Dubsky, der zum 10. Mal am Buochser Theater Regie führte, hatte Carlo Goldonis erfolgreiche Komödie «Der Diener zweier Herren» (1746) neu bearbeitet und für die Buochser Bühne und das heutige Publikum griffig «gemacht» bis hin zum Bühnenbild und zu standesgemässen Kostümen und Frisuren. Ein vergnügliches Theatererlebnis, gespickt mit witzigen Anspielungen auch auf die heutige Zeit, denn Liebesgeschichten, geknüpft an geschäftliche Interessen, an menschliche Stärken und Schwächen, sind auch heute noch dankbare Spiegelungen. Schauplatz ist Venedig. Der reiche Kaufmann Pantalone hat seine Tochter Clarice dem begüterten Turiner Federigo Rasponi versprochen, der bei einem Duell zu Tode kam. Clarice liebt aber Silvio, des Apothekers Lombardis Sohn. Beatrice, Federigos Schwester, sucht in Venedig ihren Geliebten Florindo Aretusi. Beide steigen in Brighellas Gasthaus ab, Beatrice allerdings in Männerkleidung und darum unerkannt. Dann ist da Clarices Diener Truffaldino. Er begegnet Florindo und verdingt sich ihm als Diener. Nun hat er alle Hände voll zu tun. In der Eile vertauscht er den Inhalt der Koffer von Beatrice und Florindo und gerät in Erklärungsnot. Er erfindet kurzerhand einen zweiten Diener, lässt durchblicken, dass Florindo und Beatrice wohl tot seien. Doch beide begegnen sich zufällig und erkennen den Irrtum. Auch Clarice und Silvio finden ihre erlösende Freude, da ihre Väter die Situation erkannt und sich versöhnt haben. Truffaldino hat sich in-

zwischen in Clarices Zofe Smeraldina verliebt und muss nun, um glücklich zu werden, die Wahrheit gestehen, «der Diener beider Herren» zu sein. Das Publikum genoss das Theatererlebnis, bedachte die Spieler mit spontanem Applaus und mit heiterem Lachen und sparte nicht mit kräftigem Schlussapplaus.

«Wenn dä Tod zweimal chund»

BÜREN/OBERDORF:
«Charlys Tante»

Eigentlich ist der Schwank schon mehr als 100 Jahre alt und könnte als leicht verstaubt gelten. Dass Letzteres nicht zutrifft, bewies das Schauspieler-Ensemble der Theatergesellschaft Büren/Oberdorf. Theaterfrau und Zentralpräsidentin des Schweizerischen Volkstheaters Annette Peter führte ihre Truppe an, die unschlagbare Situationskomik des Stückes voll auszuloten mit pfiffigem Humor, mit Klischees und deftigem Witz. So entstand eine überaus witzige und turbulente Komödie. Die Spieler und Spielerinnen entfalteten die Turbulenz im stimmungsvollen Bühnenbild mit Tessiner Atmosphäre. Hier will ein junges Liebespaar mit Freunden ein paar Ferientage verbringen, derweil die Tante auf einer Kreuzfahrt weilt. Doch da taucht plötzlich ein Liebhaber der Tante auf, der von ihrer Abwesenheit nichts weiss. Deshalb muss Charlys Kollege die Tante spielen. Er wird zum Mittelpunkt des ausbrechenden Spektakels, mit immer neuen Verwechslungen und komischen Situationen. Das Verwirrspiel erreicht den Höhepunkt, als Charlys echte Tante auftritt. Das Publikum genoss das Spiel und gab seiner Freude und Anerkennung unverhohlen Ausdruck.

DALLENWIL:
«Wenn dä Tod zweimal chund»

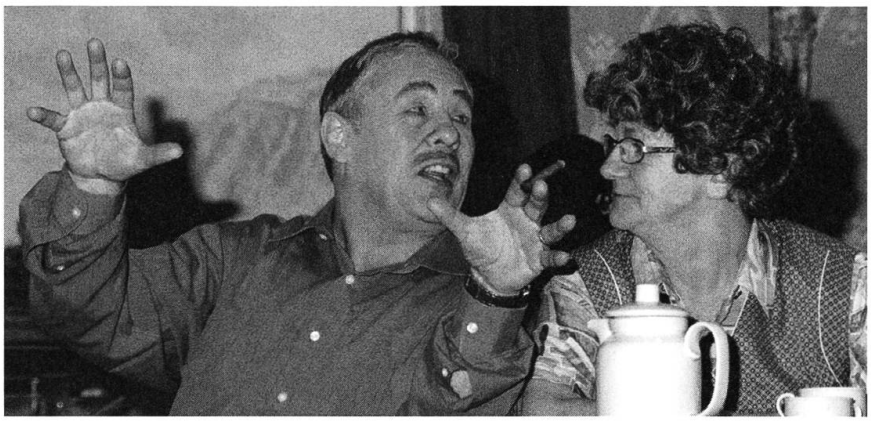
Die Vorlage für diese schwarze Komödie bot der Roman «Babkib, unser Väterchen» von Heinz G.Konsalik. Regisseur Guido Infanger überarbeitete die Theaterfassung von Harry Sturzenegger und passte sie seinem Spieler-Ensemble an. Das Geschehen wickelt sich am Totenbett des Dorfkrämers Petar Ivanow ab, der nach einem Zusammenbruch als tot erklärt wird. Aufgebart zwischen Kerzen und Ikonen benutzen Familienangehörige, Freunde und der Ortspfarrer die Gelegenheit, ihr Gewissen zu erleichtern. Doch dann geschieht das Unfassbare: Der Totgeglaubte richtet sich im Sarg auf. Die Umgebung ist geschockt, eine Wiedergutmachung gibt es nicht. Die Spielerinnen und Spieler lebten ihre Rollen mit Überzeugung und nahmen das Publikum bis zuletzt in ihrer Geschichte mit. Eine grossartige Leistung in einer anspruchsvollen Produktion!

«Charlys Tante»

ENNETMOOS:
«s´alti Förschterhuis»

Im eindrücklichen Bühnenbild von Fredy Odermatt entwickelt sich die spannende Geschichte im 1. Akt beim Haus des Försters Zgraggen, um zum Höhepunkt vor dem alten Försterhaus im 2. und 3. Akt aufzulaufen. Urchiges Volkstheater eben. Das

«s´alti Förschterhuis»

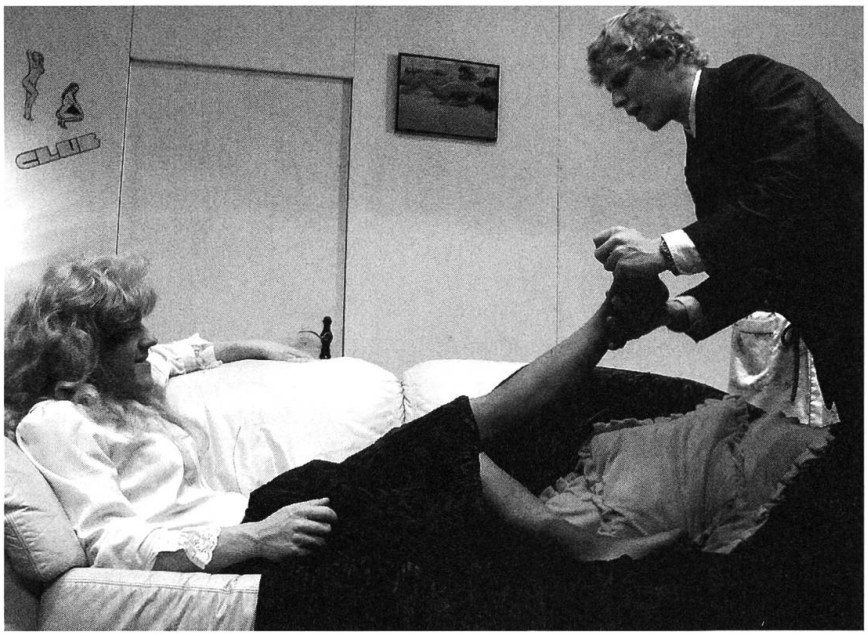


«Dr Bruggäwart»

alte Försterhaus, verlassen und unbewohnt, bietet lichtscheuen Gestalten allerhand Möglichkeiten für ihr geheimes Tun. So treiben in der Nähe zwei Wilderer ihr Unwesen. Habgier ist die Triebfeder ihres verwerflichen Tuns. Bei einer ihrer Freveltaten werden sie vom Förstersohn überrascht. Doch die Wilddiebe lösen das Problem auf ihre Art: Sie häufen den Verdacht durch gerissene Täuschungen auf den andern Förstersohn. Schacher Sepps Spürnase ist es zu verdanken, dass Klarheit in die verwinkelte Geschichte kommt und die bösen Gauner an den Pranger gestellt werden. Ein traditionelles Gut des Volkstheaters von Ennetmoos sind die Gesänge, die in den Lauf des Theaters eingestreut werden.

ENNETMOOS:
«Es chrumms Ding»

Alles dreht sich um einen Diamantendiebstahl. Auf der Flucht vor der Polizei verstecken sich Eduard Hösli und sein ungelenker Bruder im Nachlokal einer alten Freundin. Doch Tage später erfahren die geldgierige Tänzerin Sonja, der Polizeikommissar Bissig und ein schmieriger Ex-Häftling von diesem Diebstahl. Damit sind die verrücktesten Situationen programmiert, die vom Spieler-Ensemble auf gelungene Weise dargestellt wurden.



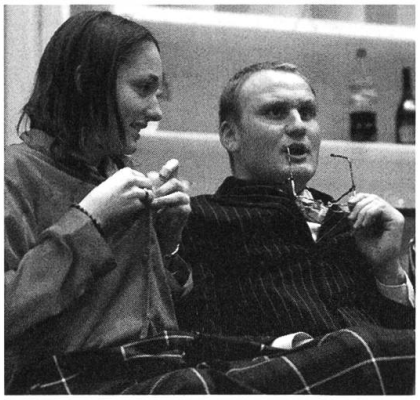
«Es chrumms Ding»

ENNETBÜRGEN:
«Dr Bruggäwart»

Im originellen und aufwändig gestalteten Bühnenbild von Fredy Odermatt verwirklicht das Rentnerehepaar Döbeli die Idee, die schmale Rente aus der Berufstätigkeit als Brückenwart aufzubessern. Zu diesem Zweck vermieten sie ein Zimmer an das «Fräulein». Allerdings hat das gutgemeinte Vorgehen auch nicht geahnte Folgen: Das Ehepaar sieht sich einer unabsehbaren Kette von Stress und Verwicklungen gegenüber. So wird die Stube der Döbelis bald zur Durchgangsstation, die Tür des vermieteten Zimmers zur Reizschwelle. Bis sich der Knoten dann löst, und das Happy End aus dem Gewirr von Witz, träfen Sprüchen und Pointen auftaucht, kann sich das Publikum an der überzeugenden Gesamtleistung der Spielercrew freuen. Einmal mehr hat Alois Gabriel als Regisseur seine Spielerinnen und Spieler erfolgreich zum Leben in den Rollen geführt.

«Pinocchio - die Wette gilt!»

HERGISWIL:
«Verrückts Gäld»
Die Komödie in zwei Akten überrascht mit ihrem Vorspann: Ein Kurzfilm, gedreht in Hergiswil, zeigt in einem überfüllten Zug, wie der Geschäftsmann Heinz Binder seine eigene mit einer fremden Aktentasche verwechselt und so in den Besitz von 2 Millionen Franken gelangt. Schliesslich findet er im Hergiswiler Restaurant Azzurro einen sicheren Ort, um das Geld auf der Toilette zu zählen. Soweit der Film. Erst von da an setzt das Theater auf der Bühne ein. Im Geschäftsmann Binder erwachsen kriminelle Energien. Mit seiner Frau plant er, die Schweiz endgültig zu verlassen. Doch der Plan misslingt. Nun geht es drunter und drüber. Das Geschehen, mit Witz und träfen Sprüchen gewürzt, sorgt für eine lebhafte Unterhaltung.



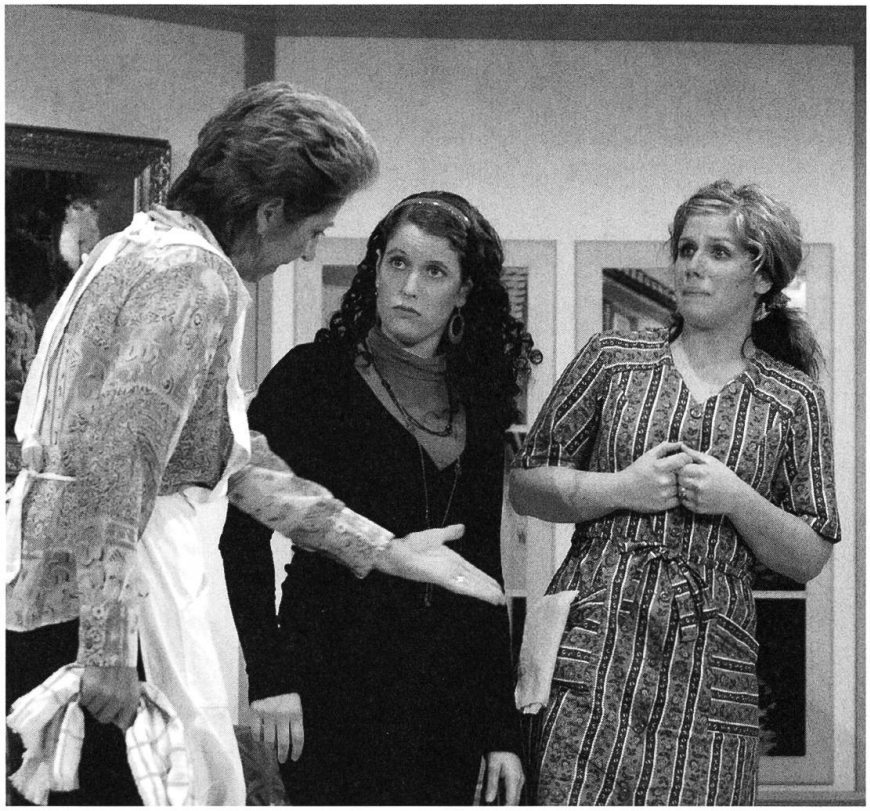
«Verrückts Gäld»

STANS:
«Pinocchio - die Wette gilt!»
Die Märli-Biini Stans hatte sich für den Pinocchio-Stoff entschieden. Nach Motiven von Carlo Collodi hatte Ursula Hildebrand für die Märli-Spieler das Libretto geschrieben. Das Spiel ist in eine Wette verpackt. Die Holzpuppe Pinocchio des alten Gepetto, der sein letztes Schnitzwerk einem Menschen täuschend ähnlich gemacht hat, soll mit der Zauberkraft der guten Fee Fatachiara zu einem Jungen aus Fleisch und Blut werden. Passatempo, der Herrscher des Spiellandes, möchte das Holzkerlchen zum perfekten Kinderspielzeug hoch stilisieren. Die Abenteuer des Holzjungen wickeln sich in eine Wette ab: Wer sein Ziel erreicht, der hat gewonnen, der andere muss weichen. Auf dem Weg zum Happy End begegnet der Zuschauer allerhand lustigen, drolligen und unheimlichen Charakteren, die das Geschehen mit Witz, Düsternis und Horror aufwirbeln. Die Aufführungen begeisterten das Publikum durch gekonntes Spiel, marionettenhafte Bewegungen der Holzfiguren und durch die Masken, nicht zuletzt durch die Kostüme, die Musik und die zauberhafte Lichtregie.

«Ein Sommernachtstraum»

STANS:
«Ein Sommernachtstraum»
Shakespeares Geniestreich, ein Theater im Theater zu spielen, ist von den Stanser Spielleuten auf köstliche Weise aufgenommen worden. Die Handlung entführt in das antike Griechenland, wo Theseus, der Herrscher von Athen, mit Hippolyta, der Amazonenkönigin, Hochzeit halten wollen. Eine erbärmliche Schauspielertruppe plant als Beitrag zu den Feierlichkeiten die «Tieftragische Komödie von Pyramus und Tisbe» aufzuführen. Im nahe gelegenen Wald soll geprobt werden. Allerdings treiben hier Feen und Naturgeister ihr Wesen. Der Elfenkönig Oberon hat sich mit der Elfenkönigin Titania aus Eifersucht entzweit. Er war Zeuge, wie vier junge Männer und Frauen aus Athen in Liebe entbrannt waren, aber nicht zueinander finden konnten oder wollten. Darum schickt er seinen Handlanger Puck nach einem Liebeselixier. Der aber treibt damit sein Unwesen. Die Leidtragenden sind die vier jungen Menschen aus Athen. Hermia ist mit ihrem geliebten Lysander in den Wald geflüchtet, um Tod oder Kloster zu entgehen. Sie soll eigentlich Demetrius heiraten, den aber Helena liebt; doch ihm sagt sie gar nicht zu. Puck wirbelt alle gehörig durcheinander, sodass sich alle von allen hintergangen fühlen und bald Mord und Totschlag drohen. Schliesslich verwandelt er den Handwerker Zettel in einen Esel und jubelt ihn der Elfenkönigin als Liebsten unter. Das Chaos ist komplett. Alles geht drunter und drüber, und erst die Morgendämmerung verscheucht den Spuck der Nacht. Damit zurück zur Hochzeit von Theseus und Hippolyta: Die Schauspielertruppe kommt damit zu Ehren. – Das Geschehen wurde von den Spielern leicht und locker umgesetzt; Regisseur Jürg Schneckenburger hatte es in einen zeitlosen Rahmen gestellt. Eindrücklich war die sprachliche Komponente: Die Mundartbearbeitung durch Adi und Ueli Blum war mit ihren parodistischen Versen, Anspielungen und Wortspielen ein wahres Hörvergnügen, zu dem die sphärisch dichte Musik vieles beitrug. Das Bühnenbild, Lichtregie, Kostüme, Kopfbedeckungen und Frisuren vermittelten einen köstlichen Augenschmaus. Das Publikum liess sich glänzend unterhalten und geizte nicht mit Szenen- und Schlussapplaus.

STANS
«Lumpazivagabundus»
Einmal mehr begeisterte das Kollegitheater sein Publikum mit einer fulminanten Inszenierung. Es war dies der Höhepunkt und krönende Abschluss der Regietätigkeit von Johannes Peyer am Kollegiethater. «Lumpazivagabundus», ein Stück, das leicht ins Kitschige abfallen kann, kam mit seinen jungendlichen Darstellern leichtfüssig, augenzwinkernd und temporeich daher. Die Thematik Glück, Geld und Liebe ist in eine Wette zwischen der Glücksgöttin Fortuna und der Beschützerin der Liebe Amorosa gekleidet. Gegen die Liebe ist der böse Geist Lumpazi machtlos, umso mehr freut er sich ob des Geldsegens, der über drei liederliche Gesellen ausgeschüttet werden soll. Sie führen dem Publikum die Moritat von Liederlichkeit und Ernsthaftigkeit vor Augen. Köstliche Szenen in der Schankstube, im Schneideratelier und in der Tischlerwerkstatt! Wirkungsvolle Massenszenen und die eindrucksvolle Gegenüberstellung der Zauberwelt und der Wirklichkeit würzten die Handlung und rissen das Publikum mit. Musik, Bühnenbild, Licht und Kostüme bereicherten die reife Leistung der jugendlichen Darsteller.


«S´rootsidige Hösli»

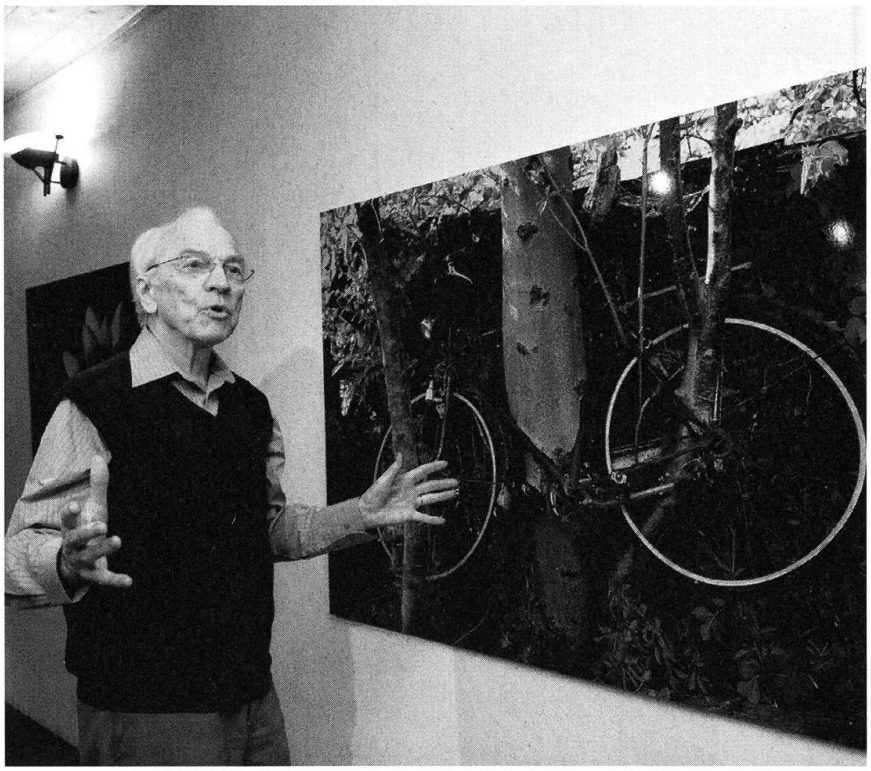
«Lumpazivagabundus»

STANSSTAD
«S´rootsidige Hösli»
Die Spieler des Theatervereins Stansstad gaben ihr Bestes um das grosse Premierenpublikum heiter und humorvoll zu unterhalten. Regisseur Jonny Näf, mit den Stansstader Theaterverhältnissen umfassend vertraut, setzte träf die entscheidenden Akzente, denn das Verwirrspiel um das «rootsidige Hösli» verlangte volle Aufmerksamkeit. Das verflixte Höschen, aus dem Koffer des Kurgastes Lisa entwendet, soll dem Liebhaber Hans ein Andenken an seine Freundin Ursi sein. Doch das haut nicht hin. Es wieder loszuwerden, erweist sich als sehr schwierig. Es beginnt ein köstlicher Irrweg mit überraschenden Wendungen, bis schliesslich das Happy End aufscheint. Ein reich mit Lachen bedachtes Theatervergnügen!

März 2007

10.3.07 Ausstellung «Nidwalden im Wandel»

Weltbekannt wurde Arnold Odermatt durch seine Polizeifotos. Doch der Nidwaldner hielt mit seiner Kamera weit mehr fest als nur Unfälle. Die Ausstellung in der Stansstader Sust unter dem Titel «Nidwalden im Wandel» zeigte auf, dass Odermatt auch andere Sujets abgelichtet hat. 120 Bilder stellte der passionierte Fotograf aus: Fotos, die die Entwicklung der Autobahn oder des Stanser Bahnhofs festhalten, Porträts von Familien, Kuriositäten aus dem Alltag oder seltene Naturschauspiele. Die Laudatio an der Vernissage hielt der Buochser Fotograf Franz Troxler.



10.3.07 Ausstellung «Nidwalden im Wandel»

10.3.07 Harmonie als Verpflichtung

Die Generalversammlung der Harmoniemusik Stans feierte ihr 20-Jahr-Jubiläum. Nach dem unrühmlichen Debakel der Feldmusik Stans, das 1985 zur Auflösung des Vereins führte, konnte schon am 23. Dezember 1986 die Harmoniemusik Stans gegründet werden. Treibende Kräfte waren alt Regierungsrat Ferdinand Keiser und Gemeindeschreiber Hans Zeder. Letzterer stellte sich zusammen mit Ernst Ineichen als administrativer Leiter für einen Aufbau zur Verfügung. 20 einsatzbereite Musizierende liessen sich vom musikalischen Leiter Christoph Bruggisser in die Pflicht nehmen. Im Laufe der Jahre wuchs das Korps stetig zu einer Zahl von 45 Musizierenden. Dirigentin ist seit 1995 Silvia Riebli, die ihre Musikantinnen und Musikanten immer wieder zu grossen Erfolgen führt.

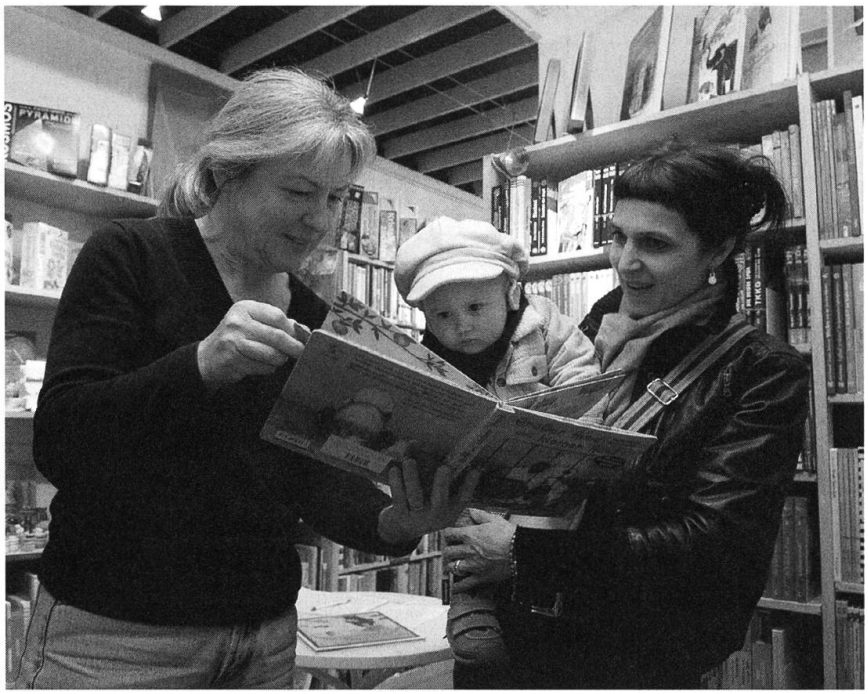
10.3.07 Harmonie als Verpflichtung

11.3.07 Jubiläumsfeier des Kolpings Stans

Die Kolpingfamilie der Pfarrei Stans feierte ihr 75-jähriges Bestehen. Im Jahre 1932 gründete der damalige Kaplan Emil Gasser im Auftrag von Pfarrer Alois Bünter den Gesellenverein. Heute heisst er Kolpingfamilie Stans in Erinnerung an den Gründer, den Priester Adolf Kolping aus Köln. Sein Leitgedanke bei der Gründung der Kolpingbewegung 1846 war: «Meisterschaft des Lebens». Rasch verbreitete sich die Idee im ganzen deutschsprachigem Raum. Die Kolpingfamilie, die rund 240 Mitglieder zählt, ist im Dorf auf vielfältige Weise präsent. An der Knirigasse steht das Gesellenhaus. Der Ausbau war von der beruflichen Tätigkeit der Gesellen geprägt, vornehmlich der Mechaniker und Schreiner. Nach einer teilweise Umnutzung sind die Werkstätten einer Küche, Spiel- und Diskussionsräumen gewichen. Dadurch ist das Haus ein beliebter Treffpunkt für andere Organisationen und für Familien geworden. Eine weitere hervorragende Leistung des Gesellenvereins ist das Lehrlingsheim am Rotzberg, das 1965 erbaut wurde. Hier finden rund ein Dutzend auswärtige Lehrlinge eine Zuhause während

17.3.07 Blasmusik lebt

der Lehrzeit. Durch verschiedene Aktivitäten im sozialen und gesellschaflichen Bereich ist der Kolping Stans immer präsent.



22.3.07 Auszeichnung für die Buchhandlung Triass

17.3.07 Blasmusik lebt

Der Unterwaldner Musikverband mit seinen 17 Vereinen aus Nid- und Obwalden feierte seinen 75. Geburtstag mit einer Jubiläumsdelegiertenversammlung in Engelberg. Präsident Werner Scheuber war voll des Lobes für «seine» Vereine, und auch der Präsident der Musikkommission Beat Blättler hielt mit anerkennenden Worten nicht zurück. Zum Jubiläum beschenkte sich der Musikverband mit einer CD, auf der alle 17 Formationen zu hören sind. Bemerkenswert ist auch, dass alle Stücke einen Bezug zu Unterwalden haben, sei es durch den Titel oder den Komponisten.

18.3.07 Silbermedaille für Wolfenschiesser U 20-Kobballerinnen

Mit einer starken Leistung während der ganzen Saison konnten sich die U 20 - Korbballerinnen von Wolfenschiessen an der Schweizer Meisterschaft in Moosseedorf die Silbermedaille sichern. Schon im Jahre 2002 belegten die Nidwaldnerinnen diesen Rang. Damit stand fest, dass Wolfenschiessens Korbball-Nachwuchs national schon längst zu den Spitzenteams zählt. Der erspielte Satz von zwei Goldmedaillen, zwei Silbermedaillen und einer Bronzemedaille bildet den eindrücklichen Qualitätsbeweis.

18.3.07 Silbermedaille für Wolfenschiesser U 20-Kobballerinnen

22.3.07 Auszeichnung für die Buchhandlung Triass

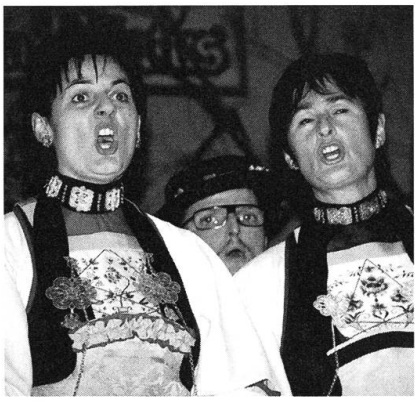
An der Leipziger Buchmesse wurde dieses Jahr die beste Kinderbuchhandlung geehrt. Der Preis ging an die Stanser Buchhandlung Triass, einerseits für die Verdienste um das wertvolle Kinderbuch, andererseits auch für die Ausstattung von etwa hundert Bibliotheken mit lesenswerter Literatur für Klein und Gross. Verliehen wird der Preis im deutschsprachigen Raum von der Arbeitsgemeinschaft der

24.3.07 Eine Hommage an die Frauen

Jugendbuchverlage Deutschlands. Die Auszeichnung besteht aus einer Urkunde und einer Original-Illustration der Kinder- und Jugendbuchkünstlerin Katrin Engelking.

24.3.07 Eine Hommage an die Frauen

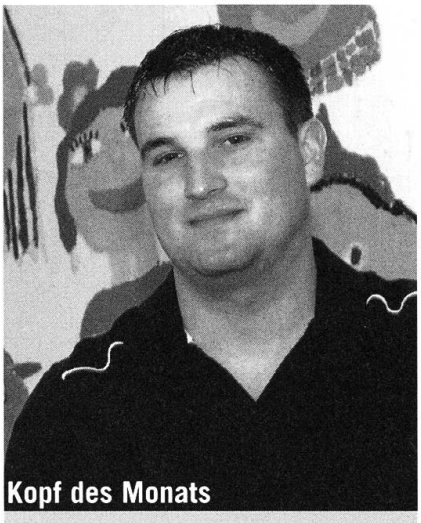
Die Musikgesellschaft Ennetbürgen unter der Leitung von Emil Wallimann widmete ihr Jahreskonzert dem Thema «Frauen»: Frauen als Inspiration für grossartige Musik, Frauen als Komponistinnen. Frauen als Inspiration feierte die Komposition «Die Hexe und die Heilige» des Amerikaners Steven Reinecke; Frauen als Komponistinnen vertrat Elena Roussanova Lucas mit ihrer Suite «Tartarische Tänze». Das Programm bescherte dem Publikum ein auserlesenes Konzerterlebnis, das zu anhaltendem Applaus hinriss.



31.3.07 Hergiswil: Jodler als Schnellsprecher

31.3.07 Hergiswil: Jodler als Schnellsprecher

Der Jodlerklub Echo vom Pilatus unter der Leitung von Thomas Wieland begeisterte mit seinem attraktiven Programm das Publikum im vollbesetzten Loppersaal. Dabei überraschten die sonst bedächtigen Jodler mit ihrer Schnellsprech-Fähigkeit, fegten sie doch im Steimanndli-Juiz die Strophe mit verblüffend schnellem Tempo ins Publikum. Romy Föhn und Josy Liem feierten ihr gelungenes Debüt als Vorjodlerinnen, während Miggi Niederberger nach 41 Jahren des zuverlässigen und erfolgreichen Vorjodelns verabschiedet wurde. Die Jodler boten aber auch dem Volksmusiknachwuchs eine Plattform, auf der sich das Ländlertrio «Echo vom Zingelegg», die Geigerin Selina Liem und die einheimische Kapelle Reto Blättler gekonnt und spielfreudig bewegten. Das Publikum war mit Recht begeistert ob der guten und gepflegten Vorträge.



Kopf des Monats

Werner Liem

In seiner Person hat der Verein Junges Ennetmoos ein sehr aktives Mitglied. Nach fünf Jahren im Vorstand, davon die letzten drei als Präsident, hat sich Werner Liem in die «allgemeine» Mitgliedschaft zurückgezogen. Im Jungen Ennetmoos als Präsident die Fäden zusammenzuhalten, hat er indes nie bereut. Im Umgang mit Menschen, im Motivieren, im Organisieren habe er viel gelernt, was ihm auch im Berufsalltag Vorteile bringe. Von Beruf Polymechaniker lässt er sich berufsbegleitend zum Betriebsleiter ausbilden. An seinem Arbeitsort hat er neu die Leitung eines Teams übernommen, obschon er zu den Jüngsten im Betrieb zählt. Nach wie vor setzt er sich aber für das Vereinsziel ein, nämlich den Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu bieten.

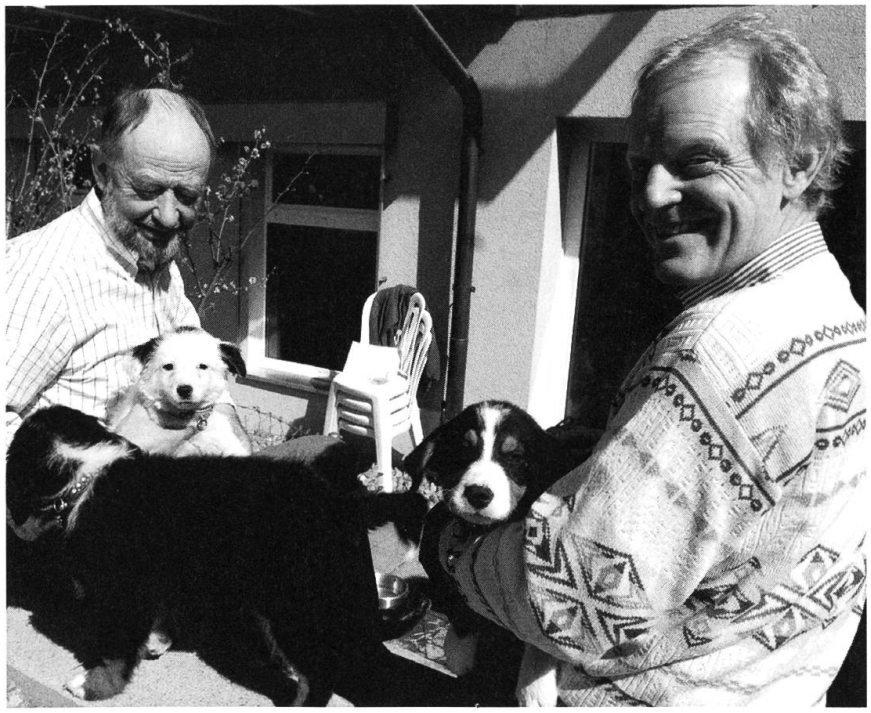
April 2007

5.4.07 Orchesterverein Nidwalden mit neuer Leitung
Der Orchesterverein Nidwalden wählte an seiner Generalversammlung den jungen Thomas von Arb zum neuen Dirigentin. Er ist somit der Nachfolger des langjährigen erfolgreichen Orchesterleiters Martin Schleifer.

9.4.07 Das Bedauern des Heimatschutzes
Die Emmetten-Stockhütte-Bahn leistete ihren letzten Dienst vor der Pension. Sie war die letzte im Originalzustand erhaltene kuppelbare Einseil-Umlaufbahn mit Kabinen. Der Schweizer Heimatschutz bedauert die Einstellung der Bahn, er hätte die historische Bahn als Zeugnis früherer Ingenieurskunst gerne erhalten.

10.4.07 Neuer «Leitwolf» im Tierheim
Der neue Leiter des Tierheimes Paradiesli in Ennetmoos heisst Thomas Marty. Er ist ein Quereinsteiger. Von Beruf dipl. Ing. ETH war er zuletzt als Nutztierwissenschafter tätig. Die Stossrichtung seines neuen Jobs geht dahin, das Tierheim nach aussen zu öffnen und den Leuten zugänglicher zu machen. Im Jahre 2006 nahm das Paradiesli 62 Hunde, 189 Katzen und 25 Nager auf. 25 Hunde und 158 Katzen fanden ein neues Zuhause.

14.4.07 Jodlerklub Heimelig im Konzert


10.4.07 Neuer «Leitwolf» im Tierheim

14.4.07 Jodlerklub Heimelig im Konzert
Das Jahreskonzert des Jodlerklubs Heimelig Buochs zieht jeweils ein grosses Publikum an, nicht zuletzt wegen seiner Qualität. Diesmal dürfte das silberne Dirigierjubiläum von Hans Schmid die Erwartungen erhöht haben. Andererseits war es der Jodlerklub Herisau-Säge, der das abwechslungsreiche Programm des gastgebenden Jodlerklubs stupend bereicherte.

25.4.07 Mehr Spitex-Leistungen
An der 25. Generalversammlung war zu vernehmen, dass der Bedarf nach Spitex-Dienstleistungen im Kanton Nidwalden 2006 um 13 Prozent angestiegen ist. Aufgelistet heisst das: 641 Personen benötigten Hilfe und Pflege zu Hause; 22'525 Stunden pfle-

27.4.07 Das Stanserhorn und Robert Ettlin

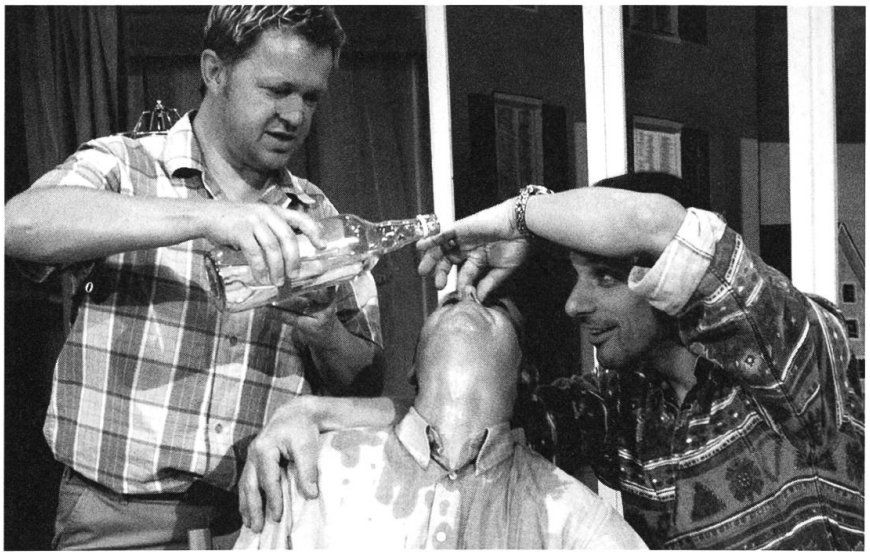
gerische und 21'072 Stunden hauswirtschaftliche Leistungen wurden verrechnet. Die Mütter- und Väterberatung unterstützte mit 2663 Beratungen 469 Familien. Spitex Nidwalden beschäftigte 85 Mitarbeiterinnen, die sich 41 Vollzeitstellen teilten.

27.4.07 Das Stanserhorn und Robert Ettlin

Ein rundum zufriedener Verwaltungsrat gab Details über das Geschäftsjahr 2006 bekannt: 245'918 beförderte Personen, 141'875 Franken Gewinn. Das auffälligste Traktandum aber war der Rücktritt von Verwaltungsratspräsident Robert Ettlin, der fortan die Anerkennung als Ehrenpräsident tragen darf. Nicht zu Unrecht ist er auch schon «Mister Stanserhorn» betitelt worden, diente er doch dem Unternehmen Stanserhorn mehr als 40 Jahre. 1966 übernahm er die Direktion der Stanserhorn-Bahn und leitete sie bis 1997. 1994 wurde er in den Verwaltungsrat gewählt, dessen Präsident er 1998 wurde. In seine Amtszeit fielen der Brand des Hotels Kulm (1970), die neue Gondelbahn (1975), das neue Restaurant (1976) und die Eröffnung des Drehrestaurants (2001). Nachfolgerin im Verwaltungsrat wurde die Stanser Gemeindepräsidentin Beatrice Richard-Ruf.

28.4.07 Eine Klassenzusammenkunft in Wolfenschiessen

Die Theatergruppe Wolfenschiessen brachte das Lustspiel in drei Akten «Diä verflixt Klassäzämekunft» zur Aufführung. Regie führte Tanya Bussmann, die das Stück auch in den Wolfenschiesser Dialekt übersetzt hatte. Es war bestes Dorftheater, getragen von elf Spielern. Mit viel Spass und Elan liessen sie die Geschichte



28.4.07 Eine Klassenzusammenkunft in Wolfenschiessen

einer Klassenzusammenkunft mit alten Freundschaften und heimlichen Liebschaften aufleben. Erwartetes Wiedersehen und Treffen begeisterten die drei im Stück auftretenden Ehefrauen; Unannehmlichkeiten dagegen befürchteten zwei Ehemänner und ihre Freunde, Grund genug, die Zusammenkunft zu hintertreiben. Das Publikum verdankte die köstliche Unterhaltung mit fröhlichem Applaus.

29.4.07 Blasmusik und Jodel in Beckenried

Die Feldmusik Beckenried unter der Leitung von Gaby Lambrigger erfreute ihr Publikum mit einem sehr abwechslungsreichen Programm, das bewies, dass sie sich nicht vor andern Musikgattungen verschliesst. Einen wesentlichen Teil des Programms gestalteten nämlich die Beggrieder Jodler mit. Beide Vereine meisterten ihren Programmteil mit Bravour. Zu einem signifikanten Hörerlebnis wurden «Sommerjuiz» und «Chilbiziit», zwei Kompositionen für Blasmusik und Jodelgesang von Emil Wallimann.

29.4.07 Blasmusik und Jodel in Beckenried

Kopf des Monats

Hans Schmid

Seit 25 Jahren steht Hans Schmid dem Buochser Jodlerklub Heimelig als Leiter vor. Ende September 1981 leitete er die erste Jodlerprobe und an der GV 1982 wurde er als Dirigent gewählt. Im gleichen Jahr führte er die Buochser Jodler am Jodlerfest in Stans zur Höchstnote eins. Die gleiche Bewertung feierten die Heimeligen unter seiner Leitung an weiteren 17 Jodlerfesten. Das langjährige erfolgreiche Wirken mit dem Jodlerklub heisst aber nicht, dass er für Neuerungen im Klub nicht offen ist, hat er doch seit einigen Jahren mit Sandra Gabriel eine kompetente Vizedirigentin an seiner Seite. Der Erfolg mit der Gestaltung echter Folklore blieb in höheren Jodlergremien nicht verborgen. Die Unterwaldner Jodlervereinigung, der Zentralschweizerische und der Eidgenössische Jodlerverband beanspruchten seine Talente und Fähigkeiten: Als Kampfrichter, Juryausbildner und Juryobmann, als Kursleiter und Stiftungsrat war und ist er überall begehrt. Diese Gremien haben ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Mai 2007

2.5.07 Abschied von der Pro Juventute Nidwalden

An der Jahresversammlung der Pro Juventute trat Marlies Furger als Präsidentin zurück. Sie versah das Amt während vier Jahren, leistete aber schon seit 1994 auf verschiedenen Gebieten wertvollste Arbeit im Dienste der Jugend. Der Ferienpass im Besondern hat unter ihrer Ägide weite Anerkennung gefunden. Auch im Regionalzentrum Luzern wusste man ihre Aufmerksamkeit zu schätzen, hat sie doch für die Pro Juventute weit über den Kanton hinaus mitgedacht.

5.5.07 Riesengraffito am Stanser Bahnhof

Die kantonale Jugendseelsorgestelle Nidwalden feierte ihr 22-jähriges Bestehen. Auf dieses Jubiläum hin lud sie die Sprayer ein, ein 2 mal 4,5 Meter grosses Graffito zu sprayen. Sieger dieses Wettbewerbes wurde Matthias Tschuppert aus Ennetbürgen. Auf viel Interesse stiess die Enthüllung und die Einsegnung des Bildes durch Pfarrer David Blunschi. Das Bild hing während dreier Monate am Bahnhofplatz 4 in Stans.

2.5.07 Abschied von der Pro Juventute Nidwalden

5.5.07 Riesengraffito am Stanser Bahnhof

12.5.07 Jubiläumsabend des Chäslagers Stans

Das Chäslager Stans, das weit über die Kantonsgrenzen hinaus bekannte Kleintheater, feierte sein 40-jähriges Bestehen mit allerhand Veranstaltungen. Nebst musikalischen und kabarettistischen Ereignissen aus der Jetzt-Zeit des Theaters liess der Verein die alten Bühnenstücke und musikalischen Events wieder aufleben. Zu Beginn versprühte die Hafechäsmusig mit ihren Stücken – Teils von Res Gwerder und der Ennetmooser Huismuisig – Witz und Fröhlichkeit. Das Kabarett Scharrihiänder von damals bewies mit ihren köstlichen Nummern ihre langlebige Vision bis heute. Da durfte natürlich «Der blutige Pantoffel an der Friedhofmauer» von José de Nève nicht fehlen, Komik und Klamauk in Hochblüte. Ein Podiumsgespräch unter dem Motto «Gründer erinnern sich» leuchtete die Anfänge des Kleintheaters aus.

12.5.07 Jubiläumsabend des Chäslagers Stans

12.5.07 Holzgestalten aus unterschiedlichen Emotionen

In der Wyl-Galerie in Hergiswil stellte Vreni Tscholitsch Holzgestalten aus. Gesichter und Figuren aus Nussbaum, Platane, Apfelbaum, Linde, Esche, Buche oder Eiche, die eine lustige, verträumte, nachdenkliche und übermütige Stimmung verbreiten.

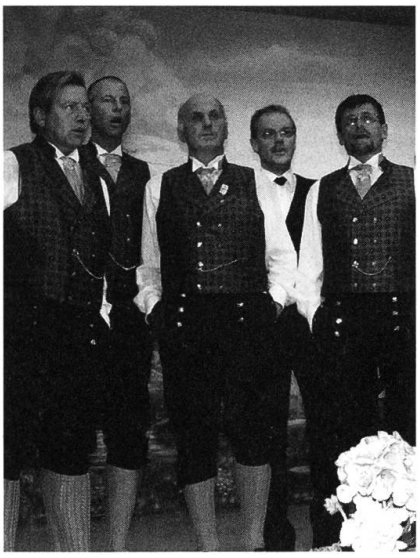
12.5.07 Holzgestalten aus unterschiedlichen Emotionen

12.5.07 Irische Musik am Jahreskonzert

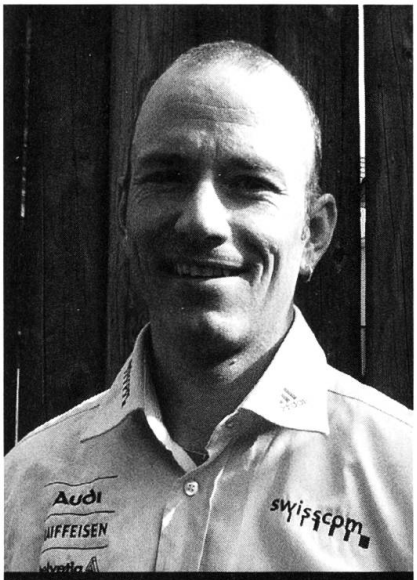
12.5.07 Irische Musik am Jahreskonzert
Die Musikgesellschaft Stansstad unter der Leitung von Mia Püntener spielte an ihrem Jahreskonzert ein Programm mit irischer Musik. Als Solist auf dem Dudelsack hatte André Zöllig einen imponierenden Auftritt. Als weiterer Höhepunkt liess die «Irish Dance Academy» aus Luzern die Herzen des Publikums höhe schlagen.

20.5.07 Kapellgemeinde Büren
Die Kapellgemeinde Büren musste an der ordentlichen Frühjahres-Versammlung ihren Rat neu bestellen. Peter Halter, langjähriger Präsident, hat nach 13-jähriger Tätigkeit für Kirche und Gemeinde, sein Amt zur Verfügung gestellt. Sein Nachfolger im Präsidentenamt wurde Fredy Hess, und als neues Ratsmitglied wurde Franz Christen gewählt.

26.5.07 In Ton und Tracht präsent
Das Alpina-Cheerli aus Wolfenschiessen, geleitet von Karl Barmettler, präsentierte einen Jodlerabend mit einem sehr ansprechenden Programm, das die grosse Besucherzahl in der Zelglihalle begeisterte. Die fröhlichen Melodien hatten es ihnen angetan. Delegationen anderer Clubs, selbst aus dem Allgäu, zeigten Anerkennung. Im Programm wirkten mit das «Tschiferli-Cheerli Obwalden» unter der Leitung der Wolfenschiesserin Ida Knobel-Gabriel und die Familienkapelle Schmidig aus Ried im Muotathal.



26.5.07 In Ton und Tracht präsent



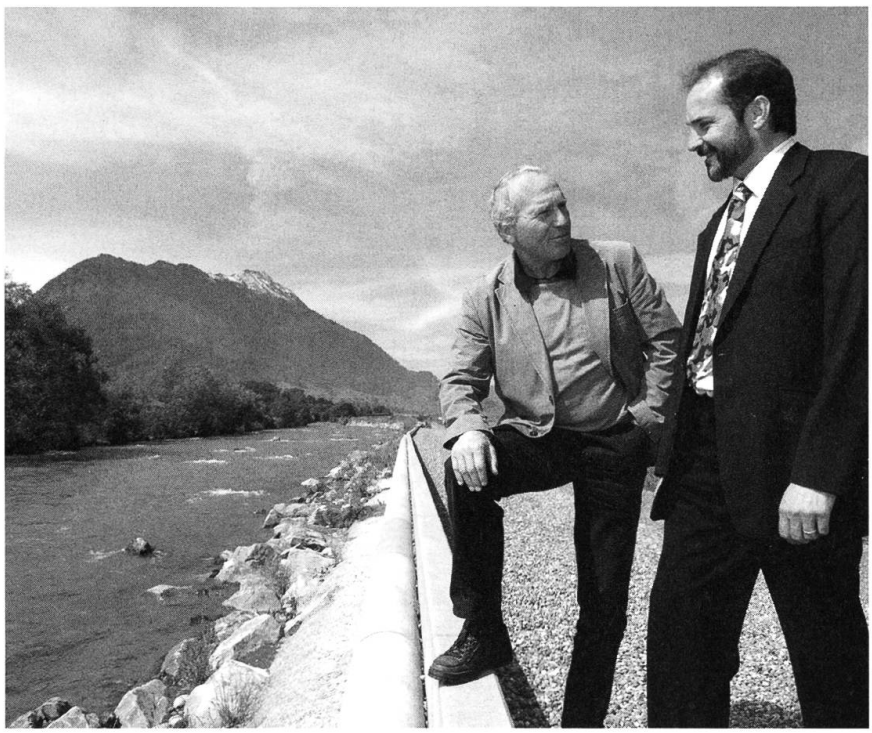
Kopf des Monats

Andreas Hurschler
Ohne grosses Aufsehen zu erregen hat der Nordisch-Kombinierer Andreas Hurschler seinen Rücktritt vom Spitzensport gegeben. Während 13 Jahren kämpfte er sich mit Langlauf und Skisprung – Nordische Kombination – zur Weltspitze vor. Seine sportliche Karriere begann im Skiclub Bannalp-Wolfenschiessen. 1993 wurde er in den Weltcup aufgeboten. Neun Grossanlässe in Folge, davon drei Olympische Spiele, sind sein Leistungsausweis. Gerne erinnert er sich an die Weltmeisterschaft in Trondheim 1997 zurück, an den vierten Mannschaftsrang an den Olympischen Spielen in Turin 2006 und an die Weltmeisterschaft in Sapporo, wo das Team dank eines ausgezeichneten Langlaufrennens als Fünftklassierte ins Ziel lief. Nun richtet sich Andreas Hurschler, der sich in Egg bei Einsiedeln niedergelassen hat, neu aus: Er besucht fortan die Pädagogische Hochschule in Goldau, um sich zum Primarlehrer auszubilden.

Juni 2007

1.6.07 Pionierwerk Hochwasserschutz

In Stans fand ein zweitägiges Symposium statt zum Thema «Hochwasserschutz». Organisiert wurde es vom Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband. Im Zentrum standen Hochwasserschutzbauten, die nach dem Unwetter vom August 2005 in den Kantonen Nidwalden, Obwalden und Bern errichtet worden sind. Ausführlich präsentiert wurden Schutzbauten der Engelbergeraa im Abschnitt von Wolfenschiessen bis Buochs und der Räume Engelberg, Sachseln und Sarnen. Der Nidwaldner Kantonsingenieur Josef Eberli stellte die Verbauungen an der Engelbergeraa vor. Dabei zeigte es sich, dass der Hochwasserschutz an der Engelbergeraa als Pionierwerk mit Vorzeigecharakter erkannt wurde.



1.6.07 Pionierwerk Hochwasserschutz

1.6.07 Chinderhuis Nidwalden mit neuer Leitung

Während fünf Jahren leitete Susanne Tobler den Verein «Chinderhuis Nidwalden». Sie konnte den Verein dank ihrem Einsatz auf eine gesunde Basis stellen. Zuhanden der 13. Generalversammung gab sie ihren Rücktritt. An ihre Stelle wurde der Stanser Conrad Wagner in den Vorstand gewählt und gleich mit Applaus zum Präsidenten bestimmt. Eine personelle Veränderung gab es auch auf der operativen Ebene: Manuela Wyrsch zog sich von dieser Aufgabe zurück. Ihr folgte Marielle van Orsouw in der operativen Leitung der Tageskrippe und der Beratungs- und Vermittlungsstelle für Tagesfamilien.

1.6.07 Chinderhuis Nidwalden mit neuer Leitung

2.6.07 Gastfreundliche Hergiswiler Frauen

Der Schweizerische Frauenbund hielt in Hergiswil die diesjährige Delegiertenversammlung ab. Frau Landammann Beatrice Jann und der Einsiedler Abt Martin Werlen beehrten die 160 Delegierten aus der ganzen Schweiz mit ihrer Anwesenheit. Im thematischen Teil beschäftigten sich die Frauen mit der «Schöpfung aus dem Wasser». Im verbandsbetreffenden Teil gab die Präsidentin des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes (SKF), die Dallenwilerin Verena Bürgi-Burri, Rechenschaft über die Verbandstätigkeit 2006, lobte die ausgezeichnete Arbeit des Teams um Geschäftsführerin Beata Hochstrasser und rief zu vermehrtem Engagement in der Öffentlichkeit auf. Der Frauenbund hat

2.6.07 Gastfreundliche Hergiswiler Frauen

schweizweit 200'000 Mitglieder in 19 Kantonalverbänden und rund 900 verschiedenen Ortsvereinen. Er ist somit der grösste Frauen-Dachverband der Schweiz.

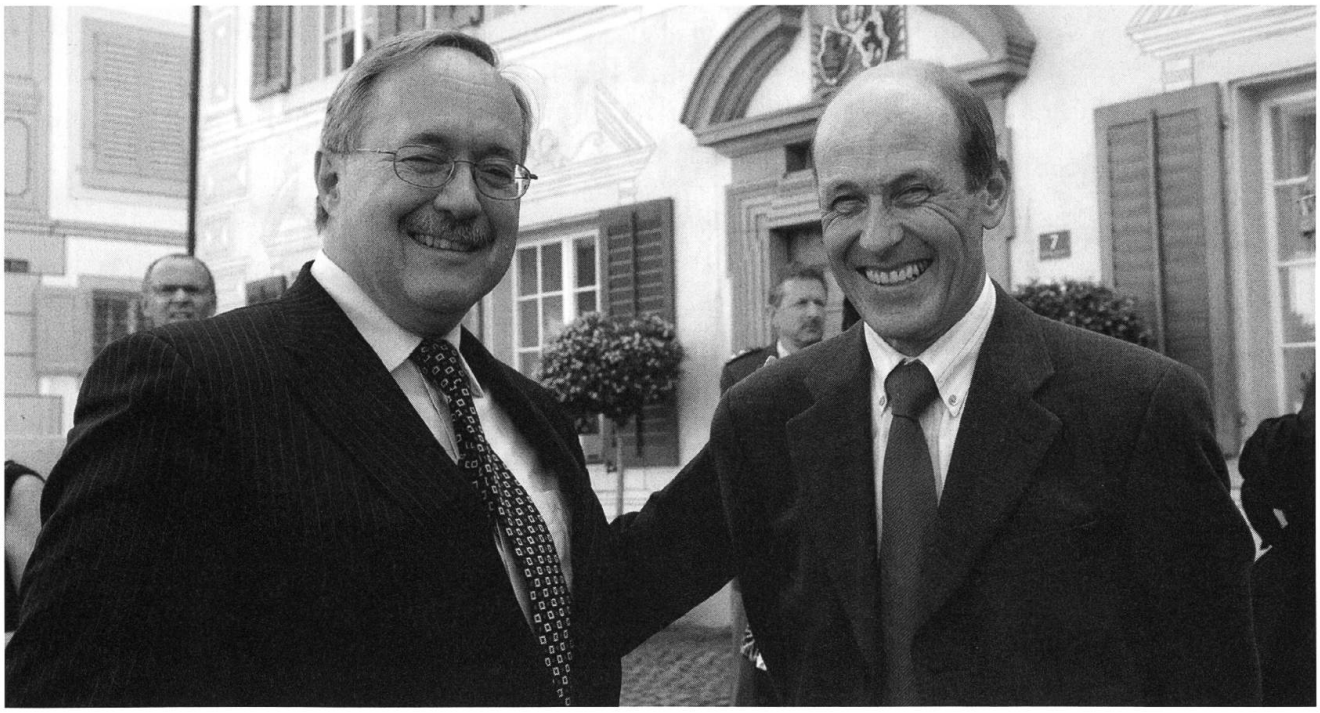
12.6.07 Bibelausstellung in Buochs

2.6.07 Erfolgreiche Nidwaldner Junioren-Sportler

In Hergiswil kämpften die Inlineskater am Swiss-Inline-Street-Slalom-Cup um Rang und Medaille. Zwar verursachten die nassen Strassenverhältnisse einige Probleme, doch konnten sich die Erfahrenen im Finallauf durchsetzen. Bei den Juniorinnen war das Daniela Kaiser aus Hergiswil, die sich als Tagessiegerin feiern liess. Die Wildwasser-Kanuten kämpften auf der Simme bei Oberwil um die Schweizer Meisterschaft. Die Nidwaldner Kanuten heimsten dabei vielfache Erfolge ein. Einmal mehr zeigte Fabio Wyss aus Buochs seine Meisterschaft: Im klassischen Wettkampf holte er sich den Junioren-Titel und die Tagesbestzeit, im Team-Wettkampf zusammen mit seinem Bruder Silvan und Martin Scheuber den Mannschaftstitel bei der Elite. Zwei Goldmedaillen ernteten demnach die Nidwaldner Kanuten und ausserdem die Reife für die Junioren-WM 2007 in den USA.

9.6.07 Offiziersgesellschaft Nidwalden jubiliert

Die Offiziersgesellschaft Nidwalden feierte ihr 150-Jahr-Jubiläum. Am Festakt in der Stanser Pfarrkirche begrüsste der Präsident, Gregor Bättig, die vielen Gäste, allen voran Bundesrat Samuel Schmid und die Nidwaldner Behörden. Er definierte die Offiziersgesellschaft als besonderen Verein mit einem militärisch-politischen Zweck, aber nicht als politische Kraft, sondern als Interessengemeinschaft für die Sache der Sicherheitspolitik und



9.6.07 Offiziersgesellschaft Nidwalden jubiliert

der Armee. Bundesrat Samuel Schmid betonte in seinem Statement die Notwendigkeit der Armee und umschrieb den Begriff «Offizier» als Bekenntnis, für andere dazusein.

12.6.07 Bibelausstellung in Buochs

Anlass zur Ausstellung «Expedition Bibel» gab das 200-Jahr-Jubiläum der Pfarrkirche Sankt Martin. Mit dieser Ausstellung im Pfarreisaal wollte der Kirchenrat den Besuchern die Bibel näher bringen und sie vor allem mit den Sinnen erfahren lassen. So waren auf den Tischen Gewürze und Früchte angeordnet, Datteln, wilder Thymian, Koriander, Minze, Safran, Olivenöl. Was geniessbar war, durfte genossen werden. Puzzles und Rätsel rund um die Weltreligionen waren zu lösen. Die Ausstellung fand reges Interesse.

16.6.07 Die «CoolTour», ein originelles Projekt in Ennetbürgen

16.6.07 Die «CoolTour», ein originelles Projekt in Ennetbürgen

Dank einer Initiative des Ennetbürger Musikschulleiters Emil Wallimann kam ein aussergewöhnlicher Projekttag zustande, an dem sich Schüler jeder Stufe als Kunstschaffende in verschiedenen Bereichen präsentieren konnten. Ob literarisch, gestalterisch, musikalisch oder kulinarisch, jedes Kind und jeder Jugendliche konnten ihre Fähigkeiten zeigen und beweisen. Der Kreativität der Beteiligten waren keine Grenzen gesetzt. Das Publikum zeigte erfreuliches und aufmunterndes Interesse an den Darbietungen der Schüler.

20.6.07 Felssturz am Bürgenstock

20.6.07 Felssturz am Bürgenstock

Beim Steinbruch Obermatt am Bürgenstock brachen schätzungsweise 10'000 Kubikmeter Fels ab und stürzten in den See. Die Gesteinsmassen verdrängten beim Aufprall in den See derart viel Wasser, dass der Wellenschlag bis nach Weggis reichte, wo er am Bootshafen etlichen Schaden anrichtete. Nach Aussage des Vorstehers Amt für Wald und Energie des Kantons Nidwalden, Urs Braschler, liegt die Ursache des Felsabbruches im Charakter der Felsformation, sie sei zerklüftet, verwittert und voller Spannung.

22.6.07 Theatergesellschaft Buochs im Hoch

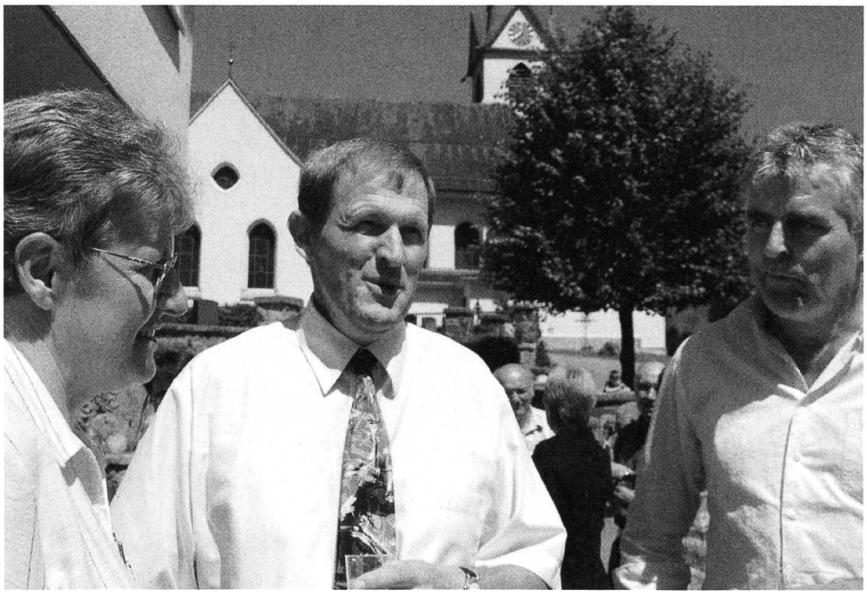
23.6.07 Stiftung Alters- und Pflegeheim Nidwalden

22.6.07 Theatergesellschaft Buochs im Hoch

Eine Generalversammlung lässt in das Innenleben jedes Vereins blicken. Das ist bei der Theatergesellschaft Buochs nicht anders. Die ordentlichen Traktanden sahen einen Präsidiumswechsel vor: auf Yvonne Wyrsch folgte Hans Marty, der bisher als Co-Präsident mitwirkte. Des weitern holte die Gesellschaft zeitgemässe Möglichkeiten in die Administration: Nunmehr kann der Besucher seine Eintrittskarte über das Internet direkt bestellen. Ein Blick voraus richtet sich auf das Jahr 2010, dem Jahr des 150-jährigen Jubiläums. Zwischen den ordentlichen Theaterproduktionen plant die Gesellschaft weitere Farbtupfer ins kulturelle Leben von Buochs zu setzen. Ein Höhepunkt besonderer Art im Innenleben des Vereins war die Ehrung von Otto Baumgartner für seine 60 Jahre im Dienste der Theatergesellschaft. Verdienste, die nicht nur die Theatergesellschaft enorm bereicherten und es noch tun, sondern auch auf das kulturelle Leben des Dorfes ausstrahlten. Weitere Ehrungen erfuhren Antoinette Petermann für 20 Jahre und Fredy Bernasconi für 25 Jahre Arbeit am Theater Buochs.

23.6.07 Stiftung Alters- und Pflegeheim Nidwalden

Seit 40 Jahren gibt es die Stiftung Alters- und Pflegeheim Nidwalden, Anlass für einen kurzen Besinnungshalt. Stiftungsratspräsident Oscar Amstad, Beckenried, durfte Otto Baumgartner aus Buochs und Hardy Schwill aus Ennetmoos begrüssen, die 1967 bei der Stiftungsumwandlung und anschliessend 31 Jahre im Stiftungsrat mitwirkten. Die Broschüre, verfasst von Stiftungsratsmitglied Klaus von Matt, hält fest, dass sich das Alters- und Pflegeheim mit zwei Neubauten stark verändert hat und in den letzten zehn Jahren 20 Millionen Franken investiert worden sind. Mit den neuen Gebäuden «Haus im Park» und «Haus am Horn» deckt die Stiftung die Be-



24.6.07 Abschied vom Gemeindeleiter

27.6.07 Nidwalden mit neuen Kräften

dürfnisse für Demenzkranke, die Nachfrage nach Einerzimmern und im Infrastrukturbereich für Küche und Gastrobereich ab. Gesundheitsdirektor Leo Odermatt brachte die Grüsse und die Anerkennung der Regierung.

24.6.07 Abschied vom Gemeindeleiter

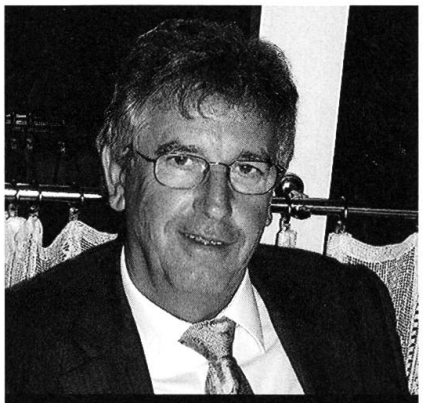
Die Pfarrei Ennetmoos verabschiedete den Gemeindeleiter Diakon Hans Schelbert. Er wirkte während 13 Jahren erfolgreich als Seelsorger und wechselt in der gleichen Funktion nach Oberkirch. Im Dekanat Nidwalden nahm er wichtige Funktionen wahr: Er amtete als Kassier und zuletzt als Vizedekan; er war Miglied der Pastoralplanungskommission und Mitinitiant des Heimgruppenunterrichtes. Im Grossen Kirchenrat der Römisch-Katholischen Landeskirche versah er zudem das Amt eines Rechnungsprüfers.

25.6.07 Ein Novum in der Geschichte der Landeskirche

Der grosse Kirchenrat der Röm.-Kath. Landeskirche NW bewilligte einen finanziellen Beitrag an die Totalsanierung der Luftseilbahn Dallenwil-Niederrickenbach. Erstmals in der Geschichte der Landeskirche leistete er einen solchen Beitrag. Er gewichtete die Bedeutung des Wallfahrtsortes von Maria-Rickenbach so hoch, dass er den Beitrag von 20'000 Franken zusprach.

27.6.07 Nidwalden mit neuen Kräften

Der Landrat bestellte für 2008 sein Büro und die Ämter in der Regierung. Landratspräsident wurde Paul Matter aus Ennetmoos, Vizepräsident der Buochser Alfred Bossard. Nur zwei Jahre nach seinem Einzug in die Regierung ist Hugo Kayser bereits Landammann; zum Landesstatthalter wurde Paul Niederberger erkoren.



Kopf des Monats

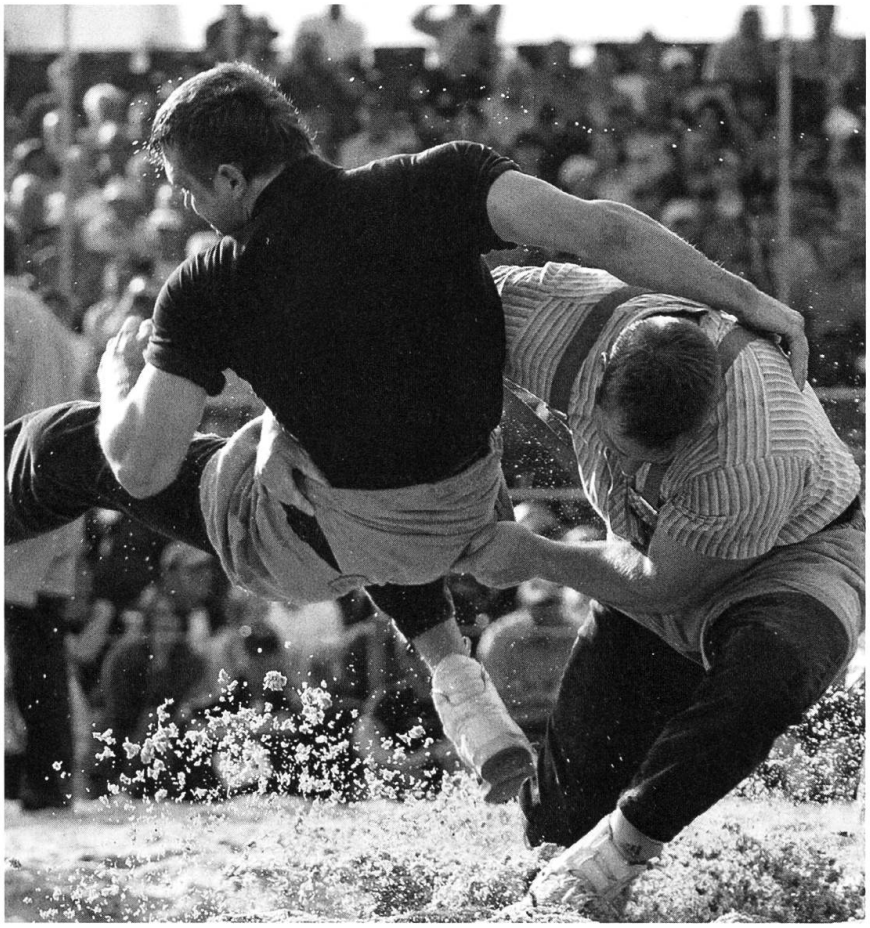
Hans Zeder

Während 33 Jahren stand Hans Zeder der Gemeindeverwaltung von Stans als Gemeindeschreiber vor. Er trat am 2. Januar 1974 das Amt an. Die statistischen Angaben für seine Amtszeit sind eindrücklich: Er arbeitete mit 42 Gemeinderäten und 7 Gemeinde-Präsidenten zusammen. An mehr als 1000 Gemeinderatssitzungen protokollierte er beinahe 20'000 Geschäfte für die Exekutive. Mit seinem jederzeit abrufbaren Wissen kam er für die Ratsarbeit einem unerschöpflichen Archiv gleich. Das Wohl der Gemeinde ging ihm über alles, und er wusste seine Ansichten energisch zu vertreten. Bei allem war ihm eine erstaunliche Weitsicht eigen. Darum setzte er sich tatkräftig für die Gründung der Harmonie-Musik ein, nachdem sich die Feldmusik aufgelöst hatte. Es war ihm nicht zu viel, auch Sonderefforts für die Gemeinde zu leisten.

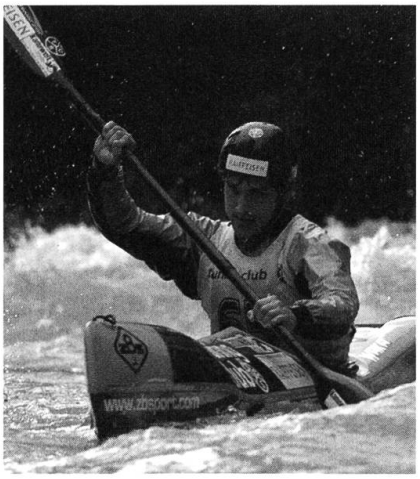
Juli 2007

1.7.07 Innerschweizerisches Schwing- und Älplerfest

9000 Gäste genossen bei strahlendem Wetter das Innerschweizerische Schwing- und Älplerfest in Stans, an dem 230 Schwinger ihre Kniffe und Kräfte massen. Eine gewisse Enttäuschung erfuhren indessen die einheimischen Zuschauer, hätten sie doch gerne einen Lokalmatador als Sieger gesehen. Aber gegen die Dominanz der Schwyzer Schwinger vermochten die Nidwaldner und die Obwaldner nicht um den Festsieg mitzumischen. Die Organisation des Festes unter dem OK-Präsidium von Edi Engelberger funktionierte tadellos. Während des dreitägigen Festanlasses standen rund 1000 Helfer im Einsatz. Spektakuläres konnte der Festwirt Leander Kummer melden: 6000 Würste, 3000 Steaks, 1100 Kilogramm Pommes frites wurden allein am Sonntag verspeist. Eindrücklich war auch die Leistung der Bauequipe unter Bauchef Werner Christen, galt es doch 200 Kubikmeter Sägemehl für 7 Ringe, eine Zuschauertribüne für 8000 Personen, ein riesiges Festzelt von knapp 3000 Quadratmeter Grösse sowie weitere Aussenstände, Bar-, Schwinger- und Sanitätszelte, unzählige Festbänke und eine Vielzahl von WC-Wagen aufzubauen, bereitzustellen und nach dem Fest wieder abzubauen.



1.7.07 Innerschweizerisches Schwing- und Älplerfest



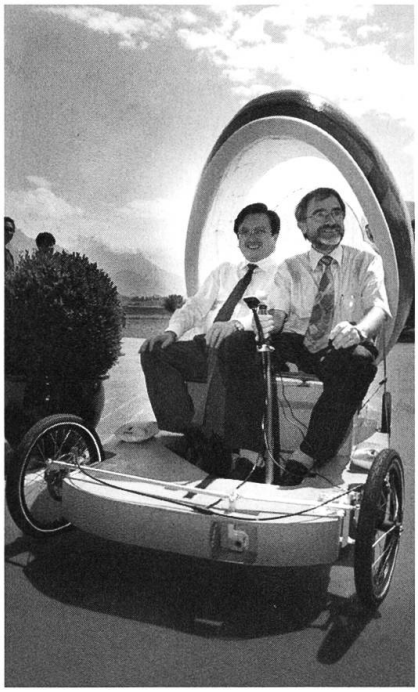
17.7.07 Bronze für Nidwaldner Kanuten

10.7.07 Wieder das Tierheim

Nach einer Probezeit von einem Monat hat Thomas Marty seine Aufgabe als Leiter des Tierheimes Paradiesli zur Verfügung gestellt. Er fand sich mit den Mitarbeiterinnen nicht zurecht. Die freigewordene Stelle wurde mit Sonja Schmidiger, einer ausgebildeten Tierpflegerin, besetzt, der die Arbeit im Tierheim Paradiesli aus mehrjähriger Erfahrung nicht fremd war. Zum Team gehören drei Tierpflegerinnen und drei Auszubildende. Gegenwärtig entsteht ein neues Kleintierhaus, das im Herbst für Katzen, Meerschweinchen und Zwerghasen bezugsbereit sein wird.

17.7.07 Bronze für Nidwaldner Kanuten

Die Junioren-Weltmeisterschaft der Kanuten in der Wildwasserabfahrt fand in Columbia (South Carolina) statt. Im Teamwettkampf klassisch sicherten sich die Schweizer mit dem Buochser Fabio Wyss, Christophe Nicolet und Luke Meysner die Bronzemedaille. Das Frauen- und Männerteam, in dem Kim Rammelkamp, Buochs, und Annalena Kuttenberger, Luzern, sowie Fabio Wyss, Buochs, mitkämpften, holte die Silbermedaille.

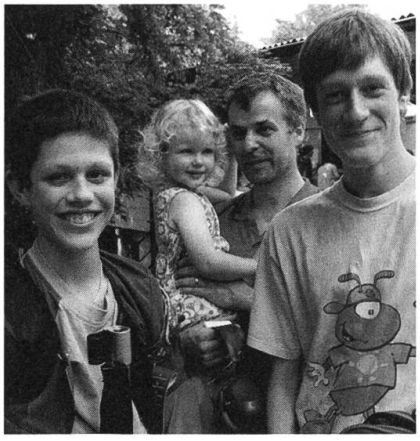


19.7.07 Stanser Auto für Pekings Asphalt

20./22.7.07 Jodel und Country gegen mieses Wetter

19.7.07 Stanser Auto für Pekings Asphalt

Aus den Räumen der Stanser Lightwing AG rollte ein ultraleichtes Elektromobil. Am Steuer sass Walter Janach, ein pensionierter Professor der Hochschule für Technik und Architektur, der das Vehikel ausgetüftelt und gebaut hatte. Es ist für den Stadtverkehr konzipiert, ist 1,7 Meter lang und 1,2 Meter breit und wiegt nur 55 Kilogramm. Der Erbauer konzipierte das Elektromobil speziell für den chinesischen Markt, weil er bei den Chinesen eine grosse Nachfrage ausgemacht hat. Darum wurde der Roll-out vom chinesischen Botschafter Zhu Banzao mit grossem Interesse beobachtet.



21.7.07 Nidwaldner Jungschützen top

21.7.07 Nidwaldner Jungschützen top

Im Tessin fand das Eidgenössische Schützenfest für Jugendliche statt. 6460 Nachwuchsleute massen sich in 16 Kategorien über alle Distanzen von 10 m Druckluftwaffe, 25 m und 50 m Pistole, bis Gewehr 50 m und 300 m. Die Nidwaldner trumpften gross auf: Im 300-m-Sektions-Wettkampf heimsten die Ennetmooser den Festsieg ein, und bei 50 m Gewehr der Matchschützenverband Nidwalden. Mit Roberto May stellte Nidwalden den 300-m-Schützenkönig und den Kleinkaliber-Vizekönig. Silbermedaillen holten auch Sebastian Gander und Andreas Lüscher.

20./22.7.07 Jodel und Country gegen mieses Wetter

Wetterkapriolen prägten das diesjährige Country-Alpen-Open-Air auf der Klewenalp. Ein heftiges Hagelwetter legte kurz vor dem Beginn des Naturjodelabends einen weissen Teppich auf das Festgelände. Gewitter, Hagel, Regen, Nebel und Kälte bescherte das Wetter auch den Besuchern des Country-Abends. Soviel mieses Wetter liess den OK-Präsidenten Hanspeter Rohner philosophieren, dass die Macht der Natur nicht in Menschenhand liege. Doch die Stimmung im Festzelt war überschäumend. Die beiden Säulen des Festivals waren Hanspeter Rohner und Fredy Wallimann; die beiden Männer garantierten wiederum ein Qualitätsprogramm. Mehr als 7000 Besucher lockte das 13.Country-Festival auf die Klewenalp, allen Unbillen des Wetters zum Trotz.

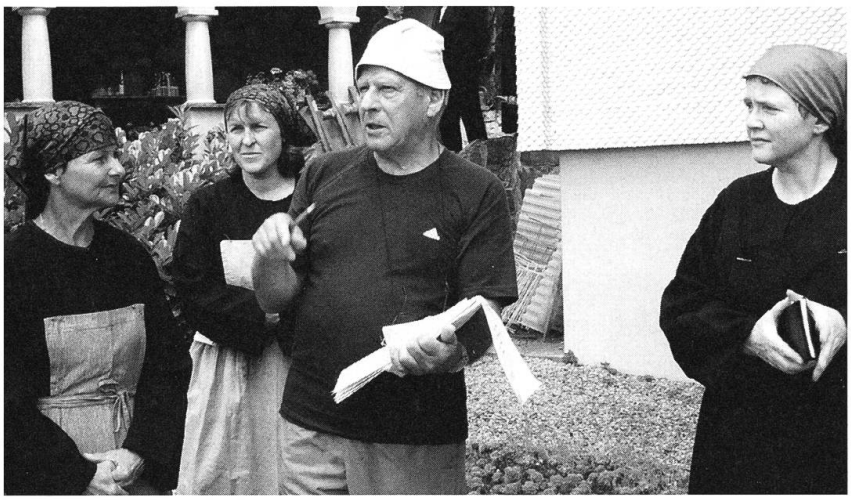
25.7.07 Mit dem Bike im ewigen Eis

25.7.07 Mit dem Bike im ewigen Eis

Eine Etappe des Projektes «Gipfelstürmer», das den Nidwaldner Extrembiker Lukas Stöckli quer durch die Alpen führte, brachte die Bezwingung des 4164 Meter hohen Breithorns. Zusammen mit dem Profibiker Thomas Frischknecht kämpfte er sich über Schnee und Eis. Das ganze Projekt forderte die Bewältigung von 30'000 Höhenmetern auf einer Distanz von rund 700 Kilometern in sieben Tagen. Ausgangspunkt war Montreux, Ziel war Lugano.

28.7.07 Freilichttheater «Gottvertruie»

Seit 150 Jahren leben Benediktinerinnen in Niederrickenbach. Dieses Jubiläum soll auch auf der Freilichtbühne im Garten des Klosters gefeiert werden. Die Mundartdichterin Ida Kno-

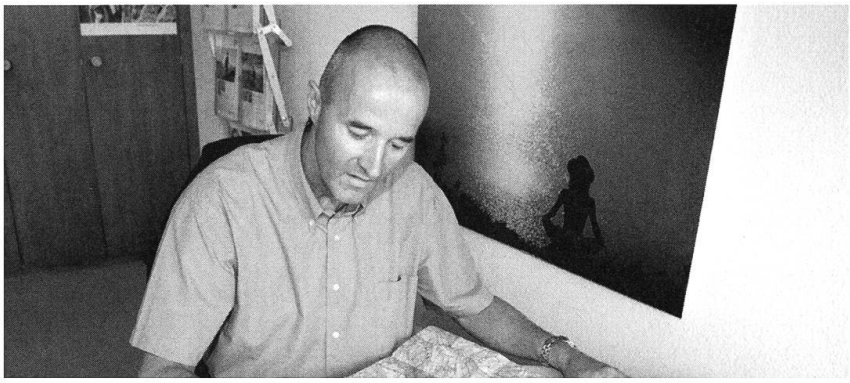


3.7.07 Freilichttheater „Gottvertruie"

el-Gabriel verfasste zur Jubiiumsfeier das Spiel «Gottvertuie» und erzählt darin von der eschichte des Klosters Maria ickenbach, vom Leben der Nonen und ihrer Arbeit in der Stille. ie Vorbereitungen auf der Bühe sind angelaufen. Regie führt iodi Gasser aus Lungern. Er intruiert im Team aus erfahrenen heaterspielleuten von Nidwalen und Obwalden.

1.7.07 Wanderkarten für /anderfreunde

ier Wanderkarten im Massstab :25'000 laden einheimische nd fremde Wanderfreunde ein, die Region Ob- und Nidwalden noch besser zu erkunden. Vom bequemen Wanderweg bis zum blau-weiss markierten Pfad im Hochgebirge ist das Angebot übersichtlich und detailliert gezeichnet. Die Routen wurden in Zusammenarbeit mit den Vereinen Ob- und Nidwaldner Wanderwege ausgewählt. Die bekanntesten und beliebtesten Wanderungen sind zusätzlich auf der Rückseite der Karte mit Angaben zu Schwierigkeit, Distanz, Höhendifferenz und Erschliessung mit öffentlichen Verkehrsmitteln beschrieben.



Kopf des Monats

Fabio Wyss

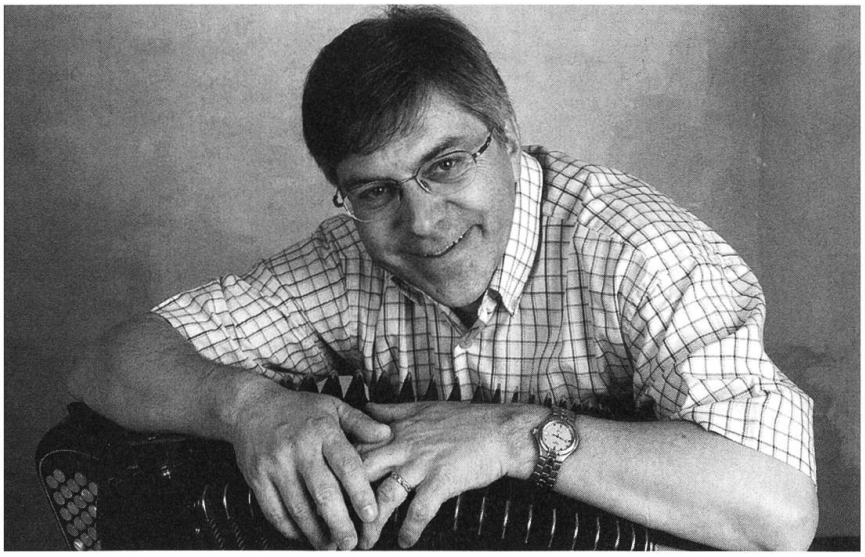
Im Kreis der Kanuten kennt man ihn weltweit, mindestens seinen Namen, und im Wettkampf auf dem Wasser zollt man ihm Respekt, dem Junioren-Schweizermeister der Kanuten Fabio Wyss aus Buochs. Von seinen Erfolgen und Leistungen zeugen die Pokale, die Gold-, Silber- und Bronzemedaillen und sonstige Auszeichnungen. Sie sind die Frucht eines ziel-bewussten Schaffens und Trainierens, das selbst in seiner Lehre als Sportler-KV am Kantonsspital Nidwalden diszipliniert eingehalten wird. Durchschnittlich zweimal die Woche vervollkommnet er sein Können auf der Engelbergeraa, betreibt Krafttraining oder macht sich mit Hausaufgaben fit für die Berufsschule VINTO in Zug. Seine spärliche Freizeit verbringt er bei

schliessen stellte die Künstlerin Daniela Gauch ihre Bilder aus. Sie befasste sich mit der Krankheit Burn-out und gab der Ausstellung den sinnigen Titel «Burn-out - Bis dass der Burn uns outet?» Den Bildern liegt Eigenerfahrung zugrunde; sie zeugen von einer feinfühligen Beobachtungsgabe. Der erschöpfte Manager, der gemobbte und angeschlagene Angestellte, der von Schlaflosigkeit gepeinigte Burn-out-Kandidat, der ausgebrannte und niedergedrückte psychischkranke Mensch: Ihre Bilder sprechen auf den Verlauf und die Erscheinung der Krankheit an. In ihrer Maltechnik kombiniert die Künstlerin gegenständliche und abstrakte Malerei.

10.8.07 Bilder aus einer lichtlosen Welt

11.8.07 Der Ländlerkönig und das Stanserhorn

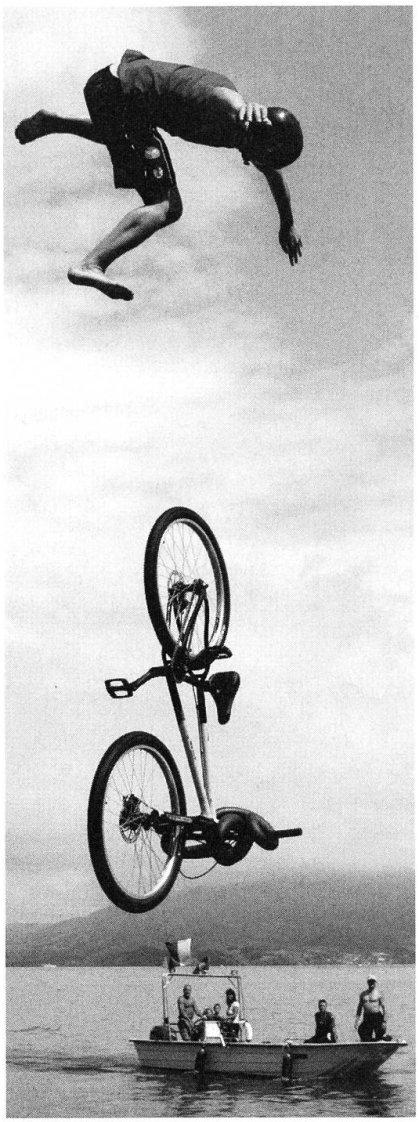
Ländlerkönig Joseph Bachmann und seine Kapelle widmen ihre neueste CD, betitelt «Gemmer morn ufs Stanserhorn», dem Stanser Hausberg. Sie präsentierten und tauften ihr Werk selbstverständlich im Bergrestaurant Rondorama und gestalteten den Anlass zu einem veritablen Stanserhorn-Fest mit selten gehörten musikalischen Perlen, mit Vorträgen der Mundartdichterin Ida Knobel und der Kulturschaffenden Nina Achermann mit Sagen über das Stanserhorn. Durch das Fest führte Moderator Kurt Zurfluh.



11.8.07 Der Ländlerkönig und das Stanserhorn

12.8.07 Lake Side Festival

Zum siebten Mal luden die Hergiswiler Organisatoren zum Lake Side Festival ein. Etwa 3500 Besucher fanden sich an den vier Festival-Tagen ein. Ihnen behagte das Konzept: faire Preise und ein abwechslungsreiches Programm. Verschiedene Bands heizten ein,



12.8.07 Lake Side Festival

darunter auch Tito & Tarantula aus den USA, die Superspy aus Brunnen und Jolly & The Flytrap aus Engelberg. Eine Movie-Session, ein spektakulärer Lake Jump Contest und eine Kunstflugshow bereicherten ebenfalls das Programm. Ein Erfolg!

19.8.07 Vom Säumerfest zur Säumertour

Die Säumerei kann eindrücklich Erinnerungen und vergessenes Kulturerbe erlebbar machen. Einst wichtige Säumer- und Handelsrouten standen im Mittelpunkt und waren Gesprächsthema am Säumerfest in Stansstad. OK-Präsident Werner Grossniklaus zeigte sich erfreut über das grosse Publikumsinteresse, das sich einerseits auf das Handwerk an den Markständen richtete, andererseits aber auch auf die Sagen und Geschichten, die von Geri Dillier und Franziskus Abgottspon prominent erzählt wurden. Das Fest war der Auftakt zur Säumer-Tour nach Formazza in Italien.

19.8.07 Frauenschwingen auf Wirzweli

19.8.07 Frauenschwingen auf Wirzweli

Das Frauenschwingen brachte den Nidwaldnerinnen nicht den erhofften Erfolg. Die vierfache Schwingerkönigin Jeanette Arnold schied wegen einer Verletzung aus. Als einzige Nidwaldnerin arbeitete sich Nicole Kurmann in den Schlussgang vor, musste sich aber von Margrit Fankhauser, der Berner Festsiegerin, bezwingen lassen.

19.8.07 Vom Säumerfest zur Säumertour

26.8.07 Nidwaldner Chinder-Open-Air

26.8.07 Älplerchilbi in Niederrickenbach

Feierlich in der Wallfahrtskirche und stimmungsvoll auf dem Vorplatz wurde die erste Älplerchilbi im Reigen dieser Volksfeste In Nidwalden gefeiert. Das herrliche Wetter lockte viele Besucher auch aus dem Tal nach Niederrickenbach. Sie erlebten einen eindrücklichen Festgottesdienst mit schönen Liedern und Juiz, vorgetragen vom Jodlerklub Alpengruess Ennetbürgen, und mit der Festpredigt von Pfarrer Franz Bircher, der Parallelen zog zwischen Alpprodukten und dem Menschen. Die festliche Stimmung schwang nach dem Gottesdienst auf dem Kirchenplatz weiter mit Kaffee und Gebäck und mit fröhlicher Musik sowie dem «Unwesen» des Wildenpaares.

26.8.07 Älplerchilbi in Niederrickenbach

26.8.07 Nidwaldner Chinder-Open-Air

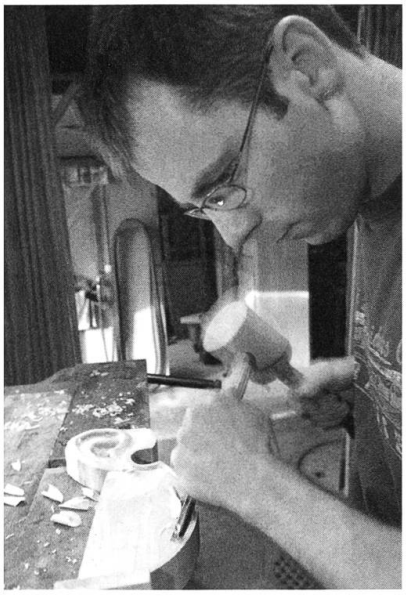
Das 2. Chinder-Open-Air in Stans verbuchte wieder einen grossartigen Erfolg. Drei Bands, die Grüüveli Tüüfeli, die karTON und die Stärneföifi, unterhielten die kleinen und grossen Besucher mit Witz und Humor. Auch das Rahmenprogramm in den Pausen war nach dem Gusto der Kinder: Sie liessen sich kleine Kunstwerke auf die Wangen schminken und staunten über die Tricks und Gags der Clowns. 70 Helfer sorgten für den reibungslosen Ablauf des Chinder-Open-Airs.

30.8.07 Rund um das Eidgenössische Ländlermusikfest

Das Eidgenössische Ländlermusikfest 2007 in Stans beschäftigte lange Zeit das Denken, Planen und Schaffen vieler Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hinter den Kulissen. Zu ihnen zählte auch der Souvenirchef Reto Odermatt. Ihm oblag aber eine weitere Aufgabe: Als einheimischer Holzbildhauer schnitzte er den Pokal

0.8.07 Im Dienste der Friedensförderung

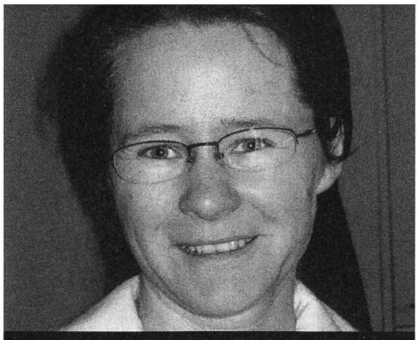
ür den Wettbewerb «Ländler-
tar», der am Fest in Stans er-
.oren wird. Es war ein Auftrag
les Schweizer Fernsehens. Der
'okal zeigt ein Ohr, das Logo
les Ländlermusikfestes, und im
ınsatz eine Bassgeige und eine
ıandorgel.



0.8.07 Rund um das Eidg. Ländlermusikfest

30.8.07 Im Dienste der Friedensförderung

Die renovierte Kaserne Wil wurde eingeweiht. Für 24 Millionen Franken wurde sie erneuert und um ein Kursgebäude erweitert. Der Kanton Nidwalden hatte 20 Prozent an die Kosten zu leisten. Die Kaserne Wil wird hauptsächlich von der Swissint benützt, denn Oberdorf ist das Kompetenzzentrum für die friedensfördernden und -erhaltenden Tätigkeiten der Schweizer Armee. Hier geben sich der Swisscoy-Soldat, der Oberst eines internationalen Brigadestabes oder ein UNO-Beobachter die Klinke in die Hand. Das veranlasste den Nidwaldner Justiz- und Sicherheitsdirektor Beat Fuchs zur Aussage, dass die Nidwaldner ihren Teil zur Sicherheit in der Welt beitragen wollen.



Kopf des Monats

Sr. Sabine Lustenberger

Das Frauenkloster St. Klara in Stans entfaltet eine rege Tätigkeit «in die Welt hinaus». Die Schwestern haben Aufgaben in der seelsorgerischen Betreuung kranker und alter Menschen übernommen, laden die Gläubigen Sonntag für Sonntag in die Eucharistiefeier ein und bieten Möglichkeiten zum persönlichen Gespräch, zur Stille und zum Innehalten an. Eine reiche Tätigkeit im Dienste der Mitmenschen. Dieser Berufung lebt auch Sr. Sabine Lustenberger nach. Sie legte am 15. August 2006 das feierliche Versprechen (Profess) ab. In ihrer Zeit vor dem Klostereintritt übte sie den Beruf einer Kinderkrankenschwester aus, ein medizinisches Wissen und eine Erfahrung, die ihr in der Betreuung und Pflege von betagten Mitschwestern von erheblichem Nutzen sind. Ihr Weitergang als Kapuzinerin widerspiegelt die Ausrichtung der Schwesterngemeinschaft: Sie bildet sich aus, um das Rüstzeug für die Seelsorge zu erwerben und zu vertiefen, besonders auch, um eine fähige Ansprechperson für suchende Menschen zu sein. Zusammen mit ihren Mitschwestern baut sie ihr Leben und Wirken auf der Weisheit des Evangeliums und der franziskanischen Spiritualität auf.